

Goldberg-Haynauer

# Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes  
HERAUSGEBER UND VERLEGER · JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Malerischer Dorfweg in Röversdorf, aufgenommen 1976.

Photo: Jutta Wölbling-Graeve

## Herbstlich sonnige Tage

Emanuel Geibel

10

27. Jahrgang  
15. Okt. 1976

Herbstlich sonnige Tage,  
mir beschieden zur Lust,  
euch mit leiserem Schlage  
grüßt die atmende Brust.

O wie waltet die Stunde  
nun in seliger Ruh!  
Jede schmerzende Wunde  
schließet leise sich zu.

Nur zu rasten, zu lieben,  
still an sich selber zu baun,  
fühlt sich die Seele getrieben  
und mit Liebe zu schaun.

# Die Heimat hinter der Grenze trägt heute ein graues Kleid

Stifterreise 1976 — schmerzlich und fröhlich zugleich

Die Reise fing mit vielen Schwierigkeiten an. Wollte zuerst eine ganze Anzahl Stifter an der Reise teilnehmen, so schrumpfte zum Schluß das Häuflein auf ganze 13 Mann zusammen. Allein war so kein Bus zu belegen, so mußte man sich an eine andere Reise anschließen. Dieses Handicap begleitete die Stifterreise die ganzen Tage lang. So sah ich der Begegnung mit der Heimat etwas mit Bangen entgegen. 13 Reisetilnehmer — würde alles glatt gehen? Als kurz vor Beginn der Reise noch ein Schulfreund wegen Krankheit ausfiel, war mir doch recht bange ums Herz.

In Hannover sammelte unser Bus die Stifter und zwei Damen, die sich uns angeschlossen hatten, ein und wir rollten im Morgengrauen durch die DDR der Neiße entgegen, dem schlesischem Schicksalsfluß, den wir bei Forst überquerten. Lästige Grenzkontrollen wurden mit Humor überstanden — was wir nicht ändern können, wollten wir nicht tragisch nehmen.

Polen 1976 — war es anders als in den Vorjahren? Zum dritten Mal begegnete ich der Heimat, jedesmal unter anderen Aspekten. Die erste Begegnung vor vier Jahren war ein „Herumführen“ durch amtliche Reiseführer gewesen, 1974 die Stifterreise war das erste wirkliche Wiedersehen mit „zu Haus“, wie würde ich jetzt alles vorfinden?

Die offizielle Seite Polens begrüßte uns nicht mit offenen Armen. Im Hotel „Drei Berge“ in Hirschberg (heute „Europa“), erwartete uns nicht das Quartier erster Kategorie, sondern eine Zumutung an Zimmern. Schlechte Bettwäsche, schmutzige Matratzen und Toiletten auf dem Flur, die jeder Beschreibung spotteten. Im Hotel wenig Entgegenkommen, nach dem Essen mußte man die Hotelräume verlassen, wenn man nicht gegen Eintrittsgeld tanzen wollte. Wir wollten nicht.

Doch was echte Stifter sind, die lassen sich nicht verdrießen. Schon am ersten Tag führen wir alle in unsere Heimatorte — Goldberg — Schönau — Röversdorf — Hermsdorf. Das Wiedersehen mit den alten, lieben Orten fiel für jeden anders aus. Wir, die wir alles schon kannten, wurden schon von deutschen Freunden erwartet. Christina (wer kennt sie in Schönau nicht?) drückte uns an ihre Brust und ich fühlte mich daheim. Deutsche Begrüßung mitten auf dem Schönauer Marktplatz, Umarmung, Freudentränen. Mir wurde sehr warm und sehr weich ums Herz. Am Abend fanden wir uns wieder in Hirschberg ein und versuchten dort das „Nachtleben“ kennenzulernen, das allerdings immer um zehn Uhr abends zu Ende ist. Wir fanden das „Tokay“, eine gemütliche Weinstube, die durch eine Österreicherin westlichem Geschmack nahe gebracht wird. Wir wurden drei Abende so etwas wie Stammgäste, ehe wir endlich unsere vorgesehenen Quartiere in Oberschreiberhau belegen konnten.

Hatten wir am ersten Tag noch Pech mit dem Wetter, so begrüßte uns am zweiten Tag, in den Bergen, morgens ein warmer Sonnenschein, der uns schnell aus den Federn lockte. Nach gemütlichem Frühstück sausten wir zum Lift, der zum Reifträger hoch führt. Ein wunderbarer Fernblick tat sich vor unseren Augen auf, als wir sanft nach oben schwebten. Unvergleichlich schön breitete sich das schlesische Land vor uns aus. Es war, als ob Rübezahl für uns alles besonders blank geputzt hatte. Wir konnten uns nicht sattsehen an all dem Schönen. Auch der Blick ins Böhmisches ließ die Erinnerung an viele schöne Bergwanderungen aufleben. Im lebhaftem Gespräch wanderten wir zur Schneegrubenbaude. Auf dem Weg gesellten sich mehrfach Schlesier, die heute in der DDR wohnen, zu uns. Wir waren wieder zu Haus, die Grenzen spielten keine Rolle mehr.

Aus diesem fröhlichem Traum weckte uns schnell die rauhe Wirklichkeit in Form von Grenzern, die uns bis zur Schneegrubenbaude dreimal kontrollierten, ob unsere Pässe in Ordnung waren. Als wir mit einem DDR-Ehepaar in die Schneegruben hinunter schauten, wurden die Freunde aus Ostdeutschland fortgeschreckt, denn sie hatten nur ein CSSR-Visum. Der Rand der Schneegrube war

zehn Meter nördlich des „Weges der Freundschaft“, des Kammweges.

Nachdenklich kehrten wir zum Reifträger zurück. Alle Bauden auf polnischer Seite in diesem Bereich des Gebirges sind geschlossen, sie beherbergen polnischen Grenzschutz. Ein Teil von uns fuhr mit dem Lift nach unten, der andere Teil stieg zu Fuß ins Tal. Immer wieder freuten wir uns an der herrlichen Bergwelt, an den hohen Tannen, am langstengligen Enzian und am vertrauten Knieholz. Nur ungern rissen wir uns los, um pünktlich zum Essen in Oberschreiberhau zu sein.

Am nächsten Tag sollte die Koppe bestiegen werden. Der Vormittag versprach schönes Wetter, wir wollten schnell nach Krummhübel, um auch dort mit dem Lift den steilen Aufstieg zu sparen. Leider verging

kostbare Zeit, ehe für zehn Mann die Taxis besorgt waren. So war wohl Rübezahl ebenso verärgert wie wir. Als wir endlich nach oben schwebten, zog er dichte Nebel vor und wir tapsten mitten durch graue Wolken den Zickzackweg empor.

Die neue Baude auf der Koppe ist weiß Gott keine architektonische Meisterleistung, doch in der kalten Feuchtigkeit, die uns umgab, waren wir dankbar für die Wärme und Gastlichkeit, die uns empfing. Freundliche Kellnerinnen versorgten uns schnell mit heißen Getränken, die unsere Lebensgeister wieder weckten.

Draußen wurde es immer dunkler. So hielten wir uns nicht lange auf und begannen bald den Abstieg, bei dem wir uns mühsam von Stab zu Stab tasteten. Wir waren froh, als wir endlich auf dem bequemen Jubiläumsweg waren, den man nicht mehr bis ganz zur Koppe hoch begehen darf. Fröstelnd bestiegen wir alle den Lift, der uns in gemütlichere Höhenlagen hinabbrachte.

Bis zu unserer Abreise war Rübezahl grimmig gestimmt, er blies die Wolken nicht mehr vom Kamm hinunter, so konnten wir nur noch im Tal wandern. Zum Kochelfall führte uns der Weg und auch in eine bescheidene Holzschnitzerei, wo wir endlich echte Rübezahle kaufen konnten.

Der Abschied in unserer Pension wurde fröhlich gefeiert, das Wiedersehen mit der Heimat war ein Erlebnis, es war schmerzlich und schön zugleich, doch bei Krimsekt



Der Willenberg mit seiner weltbekannten Porphyrgel ruft, doch uns bleibt keine Zeit für eine Besteigung. Auf dem Gipfel wartet keine gemütliche Baude mehr, „Herr Bauch kann nicht mehr zu Bäuchel gehen.“



Die sanften Hügel des Bober-Katzbach-Gebirges entzücken immer wieder, sie konnten nicht verändert werden. 2 Photos: Jutta Wölbling-Graeve, aufgenommen 1976

und Wodka wurde uns warm ums Herz, wenn wir an zu Haus dachten. Zu Haus, war auf einmal ganz deutlich unsere Heimat hier im Westen. Wir freuten uns, obwohl die Stiftergemeinschaft wieder einmal gezeigt hatte, wie eng verbunden sie gleich ist, wenn sie auf sich gestellt ist.

Die Heimfahrt traten wir mit der Frage im Herzen an – kommen wir wieder? Die Heimat ist schön und lieb und vertraut, auch

Ingeborg Wingert:

## Brot gibt es seit fast siebentausend Jahren

Zum Erntedankfest

Die Kulturgeschichte der Menschheit hat mit dem Anbau von Getreide begonnen. Früh entdeckte der Mensch, daß die Körner bestimmter Grasarten essbar sind. Der gewaltige Umbruch der bisherigen wirtschaftlichen und sozialen Struktur vollzog sich zu Beginn der jüngeren Steinzeit, in Europa etwa um 5000 v. Ch. Seitdem bildet das Getreide einen grundlegenden Teil der menschlichen Nahrung.

Als Getreide kannte man zuerst den Weizen, dann Gerste und Reis. Roggen trifft man in Europa erst um die Zeitenwende an. Anfänglich wurden die Körner zwischen Steinen zermahlen und mit Wasser zu Suppe oder Brei verkocht. Später goß man den Mehlsbrei auf heiße Steine und erhielt geröstete Fladen. Die Kunst des Brotbackens haben die Ägypter etwa 5000 v. Chr. ertunden. Das Götterpaar Isis und Osiris belohnte die Menschen mit dem Gold des Weizens. In der Zeit der Pharaonen war Laibbrot Nahrung, Münz- und Gewichtseinheit. König Amenemha (2221 bis 2179) erbaute die ersten bekannten Kornspeicher. Die Bibel berichtet, daß Joseph 1700 v. Chr. 36 Speicher anlegen ließ. Aus getrockneter Nilerde – der Chemia – wurden die ersten Backofenplatten hergestellt. Der Backofen war also der erste chemische Versuchsofen der Menschheit. Eine Revolution im Backwesen bildete die Erfindung des Tonröhrenofens. Fast zur gleichen Zeit wie in Ägypten entwickelte sich die Brotherstellung in Babylon. Von den Ägyptern lernten die Juden, als sie 430 Jahre lang in Ägypten weilten, das Brotbacken. Wie die Bibel bezeugt, kannte man zur Zeit Abrahams nur ungesäuertes Brot. Doch schon zu Moses Zeiten gab es Sauerteigbrot. Die Ägypter brachten auch den Griechen das Brotbacken bei. Herrin über den Ackerbau und über die Bereitung des Brotes war bei den Griechen die Göttin Demeter, die Tochter des Kronos und Schwester des Zeus. Homer sang: „Brot ist das Mark der Männer.“

Während der ersten Olympischen Spiele 776 v. Chr. wurde als Festessen Brot und Oliven gereicht. Die Römer hielten Pan, den Gott der Herden und Hirten, für den eigentlichen Erfinder des Brotes, das sie nach ihm „panis“ nannten.

Unter Kaiser Augustus entwickelte sich das erste Bäckerhandwerk. Cato überlieferte uns zahlreiche Brotrezepte. Kaiser warben durch „panem et circensis“ (Brot und Spiele) um die Gunst des Volkes.

Von den Römern übernahmen dann die Gallier und Germanen das Brotbacken. Sie kannten bisher nur eine Art Haferbrei (muos). Das Korn wurde damals noch mit der Hand gemahlen. Etwa 100 Jahre vor Christus wird die erste Wassermühle der Griechen erwähnt. Doch es dauerte noch lange, ehe sich diese Mühlen durchsetzten. Vitruvius Pillio, der Kriegsbaumeister Cäsars, hinterließ uns eine technische Beschreibung der Wassermühle und gilt als Erbauer der ersten modernen Wassermühlen im Abendland. Sie waren über Jahrhunderte zugleich die bedeutendste Kraft- und Energiequelle der Menschheit.

Um 800 waren die Klöster führend in der Herstellung von Backwaren. Zur Zeit Ottos d. Gr. entstanden in Deutschland mit der Gründung der Städte die ersten gewerblichen Backstuben. Man unterschied damals zwischen dem Laib, dem ungesäuerten Teig, und dem gesäuerten Brot. Im 12. und 13. Jahrhundert gab es in Deutschland zwanzig

in dem grauen Kleid das sie heute trägt, doch wenn wir uns in Schlesien wohl fühlen sollen, dann muß die Gastronomie in Polen noch sehr viel lernen. Tourismus darf nicht nur Kassieren von DM und schlesische Landschaft sein, das offizielle Polen muß für harte DM auch bereit sein, entsprechenden Service zu bieten. So wie jetzt, macht Reisen in Schlesien wenig Spaß.

J. Wölbeling-Graeve

Brotsorten. Bei Festessen formte man aus Brotteig Tischtücher, die dann zusammen mit dem Fleisch gegessen wurden.

Um 1400 werden in Augsburg, Breslau, Köln und Nürnberg die Bäckerinnungen in Urkunden erwähnt. Sie führten schon damals als Berufssymbol die Brezel.

Im 15. Jahrhundert erreichte die Backkunst der Zünfte eine hohe Blütezeit, nicht zuletzt durch Verbesserung der Mahltechnik. Die erste Nachricht der Windmühle ist uns aus dem Jahre 1105 überliefert. 720 Jahre später wurde die erste Dampfmaschine in Pennsylvanien in Betrieb genommen. In Lübeck stellten 1418 Zuckerbäcker die ersten Torten her. Die Nürnberger Lebküchler trennten sich 1653 von der Bäckerzunft und bildeten eine eigene Lebzelterzunft. Drei Jahre später ist der erste Konditor in Deutschland nachzuweisen. In der Folgezeit kamen ständig weitere Brotsorten sowie Feingeback auf den Markt.

Seit der Ablösung der Dreifelderwirtschaft nach 1800 ist das Brot nicht mehr das alleinige Hauptnahrungsmittel des Menschen in Europa. Dagegen entstand in der Zeit des Biedermeiers in den Bäckereien und in der häuslichen Küche eine Vielzahl neuer Gebäcke. Daher stammt die Bezeichnung „Hausbackene Kultur des Biedermeier“.

Vor 100 Jahren begann dann die Herstellung von Backwaren mit Hilfe von Maschinen. Bahnbrechend für das Kuchenbacken

der Hausfrau wurde die Erfindung des Backpulvers durch den Apotheker Dr. Oetker aus Bielefeld. Zuvor mußten die Kuchen mit Eiern, Butter und viel Muskelkraft gelockert werden.

Das Brot war dem Menschen immer heilig. Die Bäuerin pflegte früher vom letztgeernteten Fuder Korn das erste Brot zu backen, von dem sie allen Hausbewohnern austeilte, weil nach dem Volksglauben in solchem Erstlingsbrot geheime Lebenskräfte verborgen sind.

Ein Stückchen Brot, das man einem in die Fremde Ziehenden in die Tasche steckt, bewahrt diesen vor Heimweh, weil er nie ganz von der Kraft der heimatlichen Erde getrennt sein wird. Es galt früher als unziemlich, in Anblick von Brot zu fluchen.

In der Bibel steht, daß Sarah Brot buk und Abraham kochte, obwohl sie eine große Zahl von Knechten und Mägden hatten. Bei den Römern herrschte lange Zeit die Sitte, daß die vornehmsten Römerinnen in ihren Häusern ihr Brot selbst bereiteten. Sie hatten später bei Tische 6 Sorten davon.

Im alten Athen wurde dem Sklaven, der das Brot buk, ein Maulkorb vor dem Mund gelegt, er mußte sogar Handschuhe anziehen, damit weder sein Hauch noch sonst etwas Unangenehmes dem Teige nahekommt. Die athenischen Bäcker waren von solcher Wichtigkeit, daß sie in den unsterblichen Gesprächen Platons Platz finden. Der Brotladen des Antiphanes, worin er die modernsten Brote kunstgerecht ausgestellt hatte, war lange Zeit Rendezvous der ersten Männer der Republik. Während der Vorstellung der Tragödien hielten die Pasteten-Bäcker ihre Ware feil. Während einer langweiligen Szene gingen die Pasteten reißend weg, aber bei einem guten Trauerspiel siegten die geistigen Lockungen über die materiellen, und dann wurde das Genie des Bäckers ein Opfer der Tragödie.

Brot von blendender Weiße verstand man schon im Altertum auf Sizilien zu zaubern.

Im Mittelalter, als die Prunksucht ihren Höhepunkt erreichte, überzog man „das Geschenk der Götter“ sogar mit Gold und Silber!

## Der deutsche Michel

Mit dem Michelstag am 29. September, dem bekanntesten herbstlichen Termin, beginnt die sonnenarme Zeit: die Handwerker in der Zeit vor der Erfindung des elektrischen Stromes arbeiteten zum ersten Mal wieder bei Licht. Der Sommer ist zu Ende. „Nach Haus zu gehn ist wohlgetan / Sankt Michel zünd die Lampe an!“ steht im Kalendergedicht von Josef Weinheber.

Im Kirchenjahr gehört der Tag dem Erzengel Michael. Seit dem Mainzer Konzil von 813 lebt das Gedenken an ihn, den Vorkämpfer des Christentums und Protectors Germaniae, in Deutschland fort. Seine Kirchen und Kapellen stehen vielfach auf Bergen und Höhen. Er ist der Anführer der himmlischen Heerscharen und der Bezwinnger Satans, der unter dem Flammenschwert verröchelt. Am Tage des Gerichts wird er die Seelen wägen und zu Gott führen, weshalb er auch mit der Waage dargestellt wird.

Alte Bräuche, wie das Erntedankfest, wurden auf ihn übertragen. Nach ihm heißen auch Messen und Märkte, die um diese Zeit abgehalten werden, die Michaelimessen. Am bekanntesten ist der Dürkheimer Michaelismarkt, von den Pfälzern „Derkemer Worschtmarkt!“ genannt.

In den Alpenländern, wird das Vieh von den Almweiden in die Täler getrieben. Mit Bändern und Kränzen geschmückt, zieht es bergab. Nach alter Meinung war es auf dem Weg zwischen der Alm und dem heimischen Hof der Verzauberung ausgesetzt und von Unholden, Berggeistern und Hexen bedroht. Zur Abwehr des „bösen Blicks“ und anderer Gefahr wurde es mit Flitter und Bänderschmuck geziert. Der Sinngehalt ist geschwunden, der Schmuck ist geblieben: er bedeutet dem Alpler Freude über die Heimkehr der Haustiere und zugleich einen Abschiedsgruß an den vergangenen Sommer.

Der Spitzname „Deutscher Michel“ ist eine Verzerrung des Engelnamens. Im Mittelalter

wurden von Deutschland aus oft „Kinderfahrten“ schwäbischer „Michelskinder“ unternommen: sie zogen zum berühmtesten Heiligtum Sankt Michaels, dem aus dem Meere emporsteigenden Mont-Saint-Michel in der Normandie, von dem sie nie zurückkehrten. Es ist unbekannt, was aus ihnen geworden ist, und man kennt auch nicht so recht den Grund, weshalb sie dorthin zogen. Auf dieser kleinen Felseninsel Mont-Saint-Michel, verbunden durch einen fünfzehnhundert Meter langen Damm mit dem Festland, lag eine berühmte Benediktinerabtei und eine gotische um 709 gegründete Kirche. Die Franzosen nannten die durchziehenden Kinder „Michelbrüder“ oder auch „deutsche Michel“, und so ist der Name eigentlich französisch, während dessen Träger Deutsche waren.

Im tadelnden Sinn kommt der Name im Deutschen zuerst bei Sebastian Franck in dessen Sprichwörtern vor. Im 17. Jahrhundert bezog er sich vornehmlich auf einen pfälzischen Reiteroberst Michel von Obertraut, im 18. Jahrhundert bekam die Redensart den Sinn von „Bauer“ oder „Schlafmütze“. Und noch heute lebt der „deutsche Michel“ als gesunder, gutmütiger, aber verträumter Geselle in Humor und Satire fort, ähnlich dem Herrn John Bull aus England und dem langen Bruder Jonathan aus den USA, während das französische Volk diesen drei Gesellen seine kecke, anmutige reizvolle und spöttische Mademoiselle Marianne gegenüberstellt.

Friedrich Schnack

### Beilagenhinweis:

Unserer heutigen Ausgabe ist vom „Ver-ein Haus Schlesien e. V., 5300 Bonn“ eine Beilage beigelegt. Bitte schenken Sie dieser Beilage Ihre besondere Beachtung.



Der Ministerpräsident von Schleswig-Holstein Dr. Gerhard Stoltenberg überreicht unserem Heimatkreisvertrauensmann, dem Studioleiter des NDR in Bonn Hanns Ulrich Pusch das Bundesverdienstkreuz.  
Photo: Sven Simon

## Hohe Auszeichnung für Hanns Ulrich Pusch

### Bundespräsident verlieh Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik

Unser Heimatkreisvertrauensmann Hanns Ulrich Pusch ist am 12. August 1976 vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet worden. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Dr. Gerhard Stoltenberg überreichte Hanns Ulrich Pusch die Auszeichnung in der Vertretung des Landes Schleswig-Holstein in Bonn. Er würdigte dabei die Verdienste unseres Heimatkreisvertrauensmannes für seinen Einsatz als Rundfunkjournalist und Auslandskorrespondent der ARD in Skandinavien. Durch sein Wirken hat Hanns Ulrich Pusch viel zum Verständnis zwischen den nordischen Ländern und den Deutschen beigetragen.

Wir Schlesier dürfen stolz darauf sein, daß es einer der Unseren ist, der diese hohe Auszeichnung erhalten hat. Die Goldberg-Haynauer-Heimatsnachrichten und mit ihnen seine Freunde aus der Goldberger Schule, aus Pilgramsdorf und Kauffung gratulieren unserem Heimatkreisvertrauensmann herzlich zu dieser Anerkennung seines Wirkens.

Hanns Ulrich Pusch wurde am 14. September 1917 in Kauffung geboren. Nach seinem Abitur an der Schwabe-Priesemuth-Stiftung wählte er den Lehrerberuf wie sein Vater und unterrichtete von 1938 bis 1940. Danach wurde er Soldat. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft, in der er schon maßgebliche journalistische Erfahrungen sammeln konnte, wurde er Zeitungsredakteur. Nach einer Unterbrechung seiner journalistischen Tätigkeit in den Jahren 1955 bis 1962 wurde er Redakteur beim Norddeutschen Rundfunk. Als Auslandskorrespondent des NDR in Stockholm baute er die Skandinavienberichterstattung des Senders mit auf. 1966 ging er als Korrespondent und

Büroleiter des NDR nach Bonn. Im Norddeutschen Sendegebiet grüßt seine Stimme uns seither fast täglich mit Kommentaren zum Zeitgeschehen, die sich vor allen durch unbestechlich scharfe Beobachtung und viel Humor auszeichnen.

Von 1958 bis 1962 war Pusch Mitglied der CDU-Landtagsfraktion in Kiel, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Sozialausschusses. Der Lübecker Bürgerschaft gehörte er von 1959 bis 1961 an. Auch da war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Von 1955 bis 1957 war Pusch stellvertretender Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein der Jungen Union, der er seit 1949 angehörte. 1955 berief ihn die CDU zum Landesgeschäftsführer in Kiel. Dieses Amt hatte er bis 1962 inne. Pusch, der auch Biographien von Politikern geschrieben hat, war 1954 bis 1955 stellvertretender Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Journalistenverbandes.

J. Wöbeling

## Ein Nachklang zum letzten Solinger Treffen

Als ich bei meinem letzten Besuch auf der andern Seite des lieben Vaterlandes Gelegenheit hatte, auch das Heimattreffen in Solingen zu erleben, tauchten natürlich im Gespräch mit den vielen lieben alten Bekannten und Freunden so manche Erinnerungen an unsere schöne alte Heimat auf. Es waren bewegende Momente, so manchen lieben Freund wieder begrüßen zu können, den man durch viele Jahre nicht gesehen. Man schämte sich der Tränen nicht, die einem mitunter in die Augen traten, wenn man an dieses oder jenes schöne gemeinsame Erlebnis erinnert wurde. Leider ließ es sich bei diesem Treffen aber auch nicht verheimlichen, manchen lieben Bekannten zu vermissen, den man beim vorigen Mal noch gesehen und der inzwischen die Welt für immer

verlassen hatte. Schmerzlich berührte es mich auch, daß wohl die schöne Gemeinschaft, die zwischen dem Turnerbund Solingen und den Mitgliedern des alten MTW Schönau 1862 geknüpft worden war, seit dem Hinscheiden der Säulen der Schönauer Turnerschaft wie Erich Menzel, Paul Hauk und Artur Rädels nun viel lockerer geworden ist. So kam wohl auch ein Treffen mit den Solinger Turnern in diesem Jahre nicht mehr zustande. Es war schon so, Nord und Süd, Ost und West reichten sich die Hände und ein frohes Schmunzeln ging über das Gesicht, wenn man immer wieder einen alten lieben Bekannten entdeckte.

Dem Schreiber dieser Zeilen wird die Fahrt von Bielefeld nach Solingen per Bus unvergeßlich bleiben. Herrliche Witte-

runge war diesem Sonntag beschieden und das Bergische Land konnte immer wieder mit seiner Landschaft begeistern und weckte mit seinem gebirgigen Charakter vergleichende Erinnerungen an unser Bober-Katzbach- und Riesengebirge. Viel zu schnell verging die Zeit in den gemeinsamen Gesprächen in der schönen Festhalle und dankbar nahm man, als die Abfahrtszeit gekommen, Abschied von den Freunden und dem so gastlichen Solingen, immer in der Hoffnung, daß es noch nicht das letzte Mal gewesen war.

Mein besonderer Dank sei aber auch meinen lieben Heimatfreunden Alfred Unger als jetzigem Schönauer Heimatvertrauensmann und seinem bewährten Mitarbeiter in Bielefeld Harri Rädels gesagt, die in uneigennütziger Weise stets die Belange der Heimatfreunde wahrnehmen. Ihrer Fürsorge war es wohl auch insonderheit zu verdanken, daß dieses Treffen für die ehemaligen Schönauer wieder zu einem besonderen Erlebnis wurde.

Der Aufenthalt bei meinen Verwandten gibt mir auch stets Gelegenheit, die Heimatnachrichten genau nachzulesen. Eifrig verfolge ich dann alles, was so im Laufe der Monate über Geschehnisse berichtet wird, sei es aus früherer Zeit oder sei es aus der Gegenwart. Was für Erinnerungen tauchen da beim Lesen mancher Namen auf, und an was für Erlebnisse und Gespräche muß man da gleich denken. So interessierte mich sehr in der einen Nummer der Nachrichten das Gedicht eines unbekanntes Breslauer. Er schilderte in diesem die schöne schlesische Heimat mit all' ihren Städten und deren Eigenarten und ich wußte sogleich, daß ich dieses nette Gedicht schon vor vielen Jahren, wohl so um 1948 herum, einmal gelesen und dessen tiefer Sinn mich außerordentlich berührt hatte. Aber doch gerade mein Schönau und die ihm benachbarten und näher gelegenen Städte und Städtchen fehlten in seinem Gedicht. Das ärgerte mich und so machte ich zu den Versen noch einen Nachsatz, den ich hierunter folgen lassen will. Das Gedicht fing sehr sinnig an mit den Worten „Ich sitz' versunken in Gedanken in meiner Klausur still allein, will mit dem Sonnenschein, dem blanken, ganz schnell in meiner Heimat sein“ und es schloß mit dem Wunsche „noch einmal möcht' ich Schlesien sehen und einst auch dort begraben sein“.

Ich habe das Gedicht in Abschrift besessen, kann es aber leider nicht mehr finden. Der Leser dieser Zeilen möge aber in den Heimatnachrichten des Jahres 1975 nachsehen, ich glaube in der Februar-Nummer war es veröffentlicht. Der Wunsch, unser Schlesien wiederzusehen, ist ja inzwischen vielen alten Freunden in Erfüllung gegangen, denn die guten Beziehungen, die inzwischen zu unserm Nachbarlande geknüpft sind, machen ja nun eine Reise dorthin ohne weiteres wieder möglich. Ich aber müßte dem Gedicht noch folgende Zeilen anfügen:

„Doch Schönau fehlt noch hier im Reigen mit Steinbachtal und seiner Au', zur Siegfriedshöhe konnt' man steigen, sah rings der Berge prächt'ge Schau. Nach Bolkenhain mit seinen Lauben und seinen Burgen zieht's mich hin, nach Liebau, Schömberg, ihr könnt's glauben und seinen Würstchen steht mein Sinn. Auch Kupferberg sei nicht vergessen, die kleinste Stadt in Schlesiens Kleid, wer dort als Ratsherr einst gesessen, war stets zu gutem Trunk bereit. Nach Gottesberg die Schritte lenken, wo fleißig stets der Bergmann schafft und Lähn am Bober konnte schenken manch' müdem Menschen neue Kraft. So könnte man noch weiter preisen, die liebe Heimat, die einst mein, Herrgott, willst du mir Gnad' erweisen, laß' niemals sie vergessen sein!“

Wenn ich Kupferberg, dieses idyllische Städtchen auf Bergeshöhen mit seinen 600 Einwohnern erwähne – das Städtchen besaß doch einmal die Berechtigung zum Schürfen von Erzen – so denke ich dabei an manche

schöne Wandertour, die ich mit unsern Turnern gemacht und die uns immer, wenn dort oben Rast gehalten wurde, in den Ratskeller und damit zu dem freundlichen Ratskellerwirt Bräuer führte. Den Stammtisch zierte ein Tischbanner mit dem alten Spruch: „Des Ratsherrn Trunk sei ernste Pflicht, eine trock'ne Lampe leuchtet nicht!“

Heinrich Lohmeyer

## Die Naturschutzgebiete im deutschen Osten

Fortsetzung

22. „Der Lenszok (Waldhof)“, Gem. Rainfelde (Herzoglich Zawada), Ldkr. Ratibor/OS: Meßtischbl. 5878.

Aue-Schutzwaldgebiet an der Oder.

23. „Leobschützer Stadtwald“ bei Leobschütz, Kr. Leobschütz: Meßtischbl. 5672. Naturpark.

24. „Löwenberger Schweiz“, Kr. Löwenberg: 1927 u. 1936, 7 ha, Meßtischbl. 4859.

Kreidesandstein mit lockerem Birkenwald. Quadersandsteinbildungen und andere interessante geologische Formationen.

25. „Die Luge“, Gemarkungen Jagdhausen (Nesigode) und Hammer-Trachenberg, Kr. Militsch: 1938, 262 ha, Meßtischbl. 4468.

Waldgebiet im Urstromtal der Bartsch. Ein ausgedehnter Erlenbruchwald, der von zahlreichen Wasserarmen durchflossen wird. Brutgebiet vieler Graugänse und einer Fülle von Entenarten. Reiche Sumpfvogelbestände. Fischotter.

26. „Gutspark Maiwaldau“, Gem. Maiwaldau, Kr. Hirschberg: 1927 u. 1936, etwa 50 ha, Meßtischbl. 5060.

Ein natürlicher Park, entstanden aus einem alten Gutspark.

27. „Melzerggrund“, Kr. Hirschberg/Riesengebirge: 1929 u. 1936, etwa 160 ha, Meßtischbl. 5260.

Im Talschluß des Kleinen Lomnitztales mit den Hängen zwischen Kleiner Koppe und Schneekoppe von der 1100 m Höhenlinie an aufwärts. Hochwald sowie „Kampfzone“ mit reichen Knieholzbeständen. Zahlreiche Wasserfälle.

28. „Park von Mittel-Röhrsdorf“, Gem. Röhrsdorf, Kr. Fraustadt: 1935, 2,5 ha, Meßtischbl. 4164.

Ungewöhnlich reichhaltiger alter Baumbestand mit Linden von 5,3 m und Eschen sowie Platanen von 3 m Umfang. Mächtige Findlingsblöcke.

29. „Moosicht und Große Karschine“, Gemarkungen Zauchvorwerk, Gem. Zauche und Nittritz-Niederung, Gem. Nittritz, Kr. Grünberg: 1939, rund 150 ha, Meßtischbl. 4159.

Waldgebiet am Fuße der Grünberger Hügel am Rande des Ochel-Tales. Wasserreiche Eichen-Hainbuchenwälder, Erlenbruchwälder, trockener Kiefernwald und Wiesenflächen. Auf Grund der verschiedenen Biotope vogelkundlich und botanisch wertvoll und interessant.

30. „Muskauer Park“, Kr. Rothenburg/Oberlausitz: 1931 u. 1936, 240 ha, Meßtischbl. 4454.

Das „Kleinod der Gartenkunst“, begründet und eingerichtet durch Fürst Pückler. Dieser in Flußtal der Neiße gelegene Pücklersche Park ist im großen und ganzen als Naturpark zu bezeichnen. (Ein kleinerer Teil des Gebietes liegt in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands diesseits der Oder-Neiße-Linie.)

31. „Neuhammer Teich“ bei Neuhammer, Kr. Oppeln: 1933, 20 ha, Meßtischbl. 5363 und 5473.

Vogelschutzgebiet und Botanisches Schutzgebiet. Ein Wiesenflachmoor mit reichem Vorkommen von Wassernuß und Aldrovandia. 75 Brutvogelarten kommen hier vor. Kleinere Lachmöwenkolonie.

32. Niederkretscham bei Seitendorf und Ketschdorf, Kr. Jauer: Meßtischbl. 5061. Geologisches Schutzgebiet. Vulkanisches Gestein.

33. „Nieder- und Schenschketeich“, Gemarkung Sachsenau (Domatschine), Kr. Oels: 1940, 82 ha, Meßtischbl. 4858.

Das war schlesischer Humor, der einem in vielen Situationen begegnete und den man immer gern in sich aufnahm. Aber vorbei und doch nicht vergessen! Doch solange noch ein Fünkchen Leben in mir ist, wird dieses Fünkchen immer glühen in Gedanken an die liebe alte Heimat und insonderheit an mein liebes altes Schönau. Traufri

Periodische, schilffreie Gewässer (Stauteiche) mit Verlandungszonen, umgeben von nassen Wiesen und von Erlengehölzen mit dichtem Unterholz. Die die einzelnen Teiche trennenden Dämme tragen Gruppen alter Eichen. Brutende Vögel vieler Arten, zahlreiche seltene Durchzügler. Lachmöwenkolonie.

34. Forst Nimkau, Kr. Neumarkt und Kr. Wohlau: Meßtischbl. 4764.

Auenwald mit schönen Alteichenbeständen.

35. „Nonnenbusch“ im Sprottauer Stadtwald, Kr. Sprottau: Meßtischbl. 4459.

Naturpark. Auenwaldartige Bestände mit uralten Eichen.

36. „Die Obora (Stadtwald)“, Gem. Ratibor/Stadt, Stadtkreis Ratibor/OS: Meßtischbl. 5878 u. 5978.

Waldgebiet.

37. „Oderwald bei Gleinau“, Gemarkungen Gleinau und Leubus, Forstamt Schöneiche Kr. Wohlau: 1940, bestehend aus 3 Teilen mit zusammen 32 ha, Meßtischbl. 4664.

Typische, naturkundlich wertvolle Teilstücke des im Überschwemmungsgebiet der Oder gelegenen Auenwaldes. Bemerkenswerte Pflanzenarten wie die Wassernuß u. a. Vogelkundlich interessant. Landschaftlich von besonderer Schönheit.

38. „Oderwald“, Forstamt Peisterwitz, bei Peisterwitz, Kr. Ohlau: 1938, 41 ha, Meßtischbl. 5069 u. 5070.

Aue-Schutzwaldgebiet an der Oder. 200jähriger Eichenwald mit jüngeren Linden, Weißbuchen, Ulmen, Ahornen und Fichten. Reiche Auenwaldflora in der Strauch- und Bodenschicht. Vorkommen zahlreicher Vogelarten, auch besonders seltener wie der Blauracke.

39. „Olschebruch“, Forstamt Nimkau, Gemarkung Hirschwerder (Groß Saabor), Kr. Neumarkt: 1941, 228 ha, Meßtischbl. 4866. Flachmoor. Schönes Erlenbruchwaldgebiet mit alten und landschaftlich sehr schönen Beständen. Vereinzelt Hainbuchen.

40. „Pechofen-See“, Gemarkung Saganer Forstrevier Sýchdichfür, Kr. Sprottau: 1939, 27 ha, Meßtischbl. 4555.

See in rascher Verlandung. Botanisch und geologisch interessant. Hochmoorflora.

41. a) „Peist“, Forstamt Panten, Ldkr. Liegnitz: 1923, 1925 u. 1936, 37 ha, Meßtischbl. 4763.

b) „Verlorenes Wasser“, Forstamt Panten, Ldkr. Liegnitz: 1925 u. 1936, 8 ha, Meßtischbl. 4763.

c) „Die Peistlehne“, Ldkr. Liegnitz: 1925, Meßtischbl. 4763.

Es handelt sich um Auenschutzwaldgebiete mit gleichem Charakter. Artenreiche Mischwaldbestände (grundwassernahe Eichen- und Hainbuchenwälder). Die Gebiete zeichnen sich durch ihre typische Auenwaldflora und eine Fülle von Pflanzenarten aus.

42. „Peterwitzer Mergelgruben“, Gemarkungen Peterwitz u. Bärzdorf-Plohmühle, Kr. Strehlen: 1941, 2 ha, Meßtischbl. 5168.

Alte, inzwischen stark verwachsene und stellenweise vermoorte Mergelgruben. Urprüngliche Pflanzenarten von Sumpf- und Wiesengesellschaften.

42. „Probsthainer Spitzberg“, Kr. Goldberg: 1930 u. 1936, 2,5 ha, Meßtischbl. 4960. Basaltkegel (500 m). Naturwaldschutzgebiet mit vorwiegend Buchenbeständen.

44. „Der Rauden“, im Ellguth bei Ottmachau, Kr. Grottkau: Meßtischbl. 5568. Wiesenmoor mit Vogelkolonien.

45. „Pflanzenschongebiet Riesen- und Isergebirge“, Kr. Hirschberg: 1933 u. 1936, etwa 2000 ha, Meßtischbl. 5158, 5159, 5258, 5259 und 5260.

Dieses größte Naturschutzgebiet Schlesiens umfaßt das gesamte Riesen- und Isergebirge (einschl. der Schneekoppe) etwa von der 700-m-Linie an bis zum Kamm zwischen Tafelfichte und Grenzbauden. Das ganze ist Pflanzenschongebiet. Großräumige Bannwaldungen, Knieholz- und Latschenbestände in größeren Höhen. Granit- und Glimmerschiefermassen. Hochmoor. Alpine Flora, u. a. Alpen-Anemone, Berghähnlein, Schwalbenwurz-Enzian usw.

46. „Saalwiesen-Urwald“, Forstamt Seitenberg-West, Kr. Habelschwerdt: 1937, 60 ha, Meßtischbl. 5667 u. 5767.

Ein urwaldähnliches Gebiet, vorwiegend mit Buchen- (70%) und Fichtenbeständen (15%). Seit 100 Jahren wurde hier keinerlei forstliche Nutzung vorgenommen. Die Fichten sind bis zu 400 Jahre alt. Teilweise ist der „Urwald“ aufgelockert und zeigt dann das Bild eines parkähnlichen Geländes mit herrlichen Baumgruppen, die insbesondere aus Bergahorn und Weißtanne bestehen. In 1100 m Höhe beginnt bereits die „Kampfzone“ mit einem stellenweise undurchdringlichen Dickicht aus Latsche und Krüppelformen des Bergahorns, der Esche und der Buche mit starkem Flechtenbehang. In den Lichtungen gedeiht eine üppige Hochstaudenflora, die sich vorwiegend aus Farnen und Heidelbeeren zusammensetzt.

### Teiche im Riesengebirge (47-49)

47. „Große und Kleine Schneegrube“, Kr. Hirschberg: 1923, 1933, 1936 u. 1939, 127 ha, Meßtischbl. 5259.

48. „Agnetenorfer oder Schwarze Schneegrube“, Kr. Hirschberg: 1923, 1933, 1936 und 1939, 22,5 ha, Meßtischbl. 5259.

Beide Naturschutzgebiete umfassen die beiden Kare und die Endmoränen der beiden Schneegruben nördlich des Hohen Rades sowie der Agnetendorfer Schneegrube zwischen der 1100-m-Höhenlinie und dem Kamm.

49. „Großer und Kleiner Teich“, Kr. Hirschberg: 1933, etwa 180 ha, Meßtischbl. 5260.

Das Gebiet umschließt die Landschaft am Großen und Kleinen Teich mit ihren Karseen und Endmoränen zwischen der 1100-m-Linie und dem Kamm.

Alle drei Naturschutzgebiete, die zusammengefaßt auch „Teiche im Riesengebirge“ genannt werden, sind geologisch insofern interessant, als sie die höchsten Basaltvorkommen Deutschlands darstellen. Die Kare werden von steilen Granitabstürzen begrenzt. — Wie im ganzen „Pflanzenschongebiet Riesen- und Isergebirge“ zeichnen sich auch diese Gebiete durch das Vorkommen hochalpiner Fauna und Flora aus. Ferner sind hier Pflanzenarten von Interesse, die dem arktischen Florenbereich angehören und damit Eiszeitrelikte darstellen. Es handelt sich um Pflanzenarten, die erst in den Tundren Nordskandinaviens und Rußlands wieder vorkommen.

50. „Die Seefelder“, Forstamt Reinerz, Kr. Glatz: 1938, 157 ha, Meßtischbl. 5664.

Dieses Gebiet liegt 750–760 m über NN und dehnt sich in einer Länge von 2 Kilometern und einer Breite von 400–600 Metern oberhalb des Weistritztales aus. In seinem östlichen Teil besitzt es ausgesprochenen Hochmoorcharakter und ist mit Moorwäldern bestanden, die sich durch die bizarre Form ihrer Kiefern und Zwerqbirken auszeichnen und auch sonst eine typische Moorflora aufweisen. Zwischen diesen Waldungen liegen kleine Seen mit Schwingrasenrändern. Im Westteil erstrecken sich die „Schwarzen Sümpfe“, die dicht mit Kiefern, Fichten und Birken bewachsen sind.

51. „Silingtaler (Silsterwitzer) Wiesen“, Gemarkung Zobten-Forst, Ldkr. Breslau: 1940, 28 ha, Meßtischbl. 5166.

Wiesen an der Ostseite des Geiersberges, auf drei Seiten von Bergwald begrenzt. Es handelt sich um ein Gemisch verschiedenster Pflanzengesellschaften (Flechtenheide, Kleinseggenwiesen, Molinionverband). Bemerkenswert ist die Durchdringung des Moliniontums mit wärmeliebenden Pflanzen.

52. „Sprottauer Hochwald“, Gemarkung Sprottauer Kämmereiforst Waldrevier, Krs. Sprottau: 1939, 272 ha, Meßtischbl. 4460.

Grundwassernahe Eichen-Hainbuchen-Mischwälder am Rande des Bobertales mit bis zu 200jährigen Beständen. Uppige Krautschicht mit Arten, die sonst höhere Lagen bevorzugen.

53. „Sprottebruch“, Kr. Sprottau: Meßtischbl. 4460 (?) u. 4461 (?). Vogelschutzgebiet mit Kranichen, Lachmöwen usw.

54. „Vogelfreistätte Städtische Wasserwerke“, Stadt- und Landkreis Breslau: 1940, 350 ha, Meßtischbl. 4868 u. 4968.

Ein großräumiges Vogelschutzgebiet aus Wiesengelände und Teichen bestehend mit 70 vorkommenden Brutvogelarten.

55. „Steinberg“, Forst Nesselgrund bei Pohlendorf, Kr. Habelschwerdt: Meßtischbl. 5665. Naturwaldgebiet. Nadel-Laub-Mischwald (Fichte, Tanne und Buche).

56. „Streubruch Schwenten“, Gemarkung Kreutz-Vorwerk, Gem. Kreutz, Kr. Grünberg: 1941, 3 ha, Meßtischbl. 4062.

Nördlich des Odra-Süd-Kanals gelegen. Ein artenreicher Birken-Eichen-Hainbuchen-Mischwald im Warschau-Berliner-Urstromtal. Ferner ebenso artenreiche und urwüchsige Wiesenbestände (hauptsächlich Molinietum). Am Rande des Gebietes ein lichtetes Moorwäldchen mit angrenzenden Moorparzellen.

57. Tschoke bei Kunitz, Ldkr. Liegnitz: 1923 u. 1936, Meßtischbl. 4763. Flachmoorwald und -wiesen.

58. „Wacholdertaler Heide“ (bei Wacholderthal (Basan), Gemarkung Heidehof (Dammik), Gem. Borkenwalde (Borkowitz), Kr. Rosenberg/OS: 1939, 35 ha in drei Teillandschaften, Meßtischbl. 5074.

Trotz starken kontinentalen Charakters erinnert dieses Gebiet mit seinen üppig gewachsenen Wacholderbüschen an die norddeutschen Heiden. Ferner befindet sich dort das natürliche Vorkommen eines Kiefernwaldes in einer Binnendünenlandschaft.

59. „Wiegenschützer (Neumannshöher) Moor“ bei Neumannshöh (Wiegenschütz), Kr. Cosel/OS: 1934 u. 1937, etwa 1 ha, Meßtischbl. 5674. Ein Wiesenflachmoor mit Erlenbrüchen und seltenen Pflanzenarten.

60. „Wilde Löcher“, Forstamt Heuscheuer/Carlsberg, Kr. Glatz: 1938, 19 ha, Meßtischblatt 5563.

860 m über NN gelegen. Kreidesandsteinverwitterungen, Quadersandstein, „Pilzfelsen“, Höhlen und dgl. Reiches Vorkommen von Leuchtmoos.

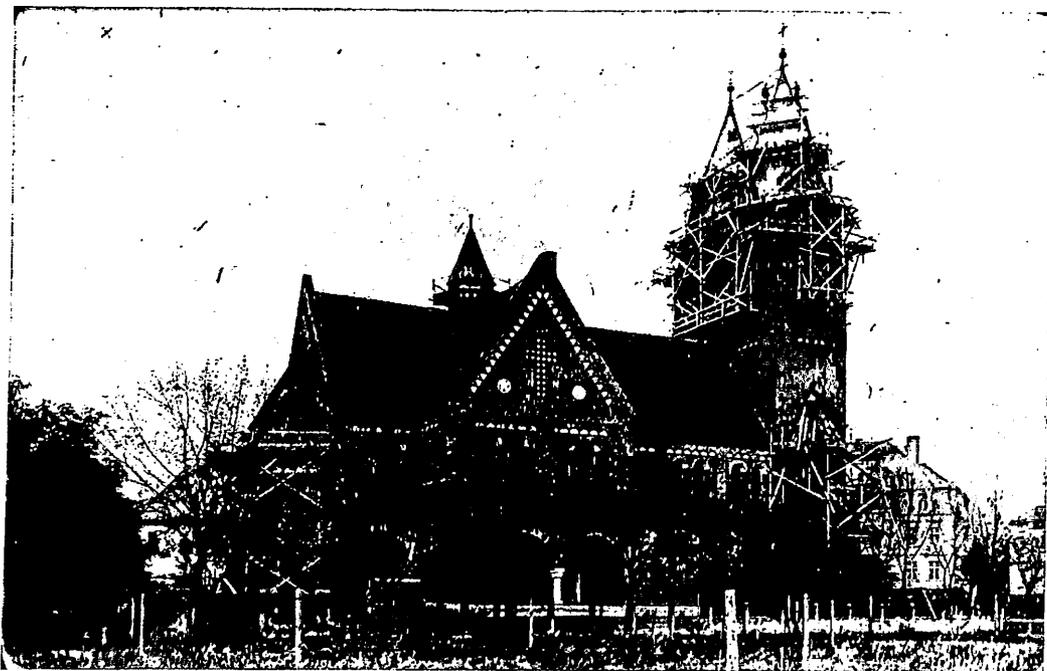
61. „Windmühlhügel bei Ostweide (Lunitze)“, Kr. Grünberg: 1931, 1 ha, Meßtischbl. 4062.

Artenreiche Trockenrasen mit pontischer Flora.

62. „Wussina“, Gemarkung Forst Muskau, Kr. Rothenburg/Oberlausitz: 1939, 140 ha, Meßtischbl. 4454.

Ein Endmoränengebiet, das sich durch seinen Quellenreichtum auszeichnet. Als reizvoller Bachlauf durchzieht der „Schrotbach“ das Gelände, seine Ufer sind dicht bewachsen, im Bach selbst kommen Schwimmflanzen aller Art vor. Urwaldähnlicher Wald aus Eiche, Fichte, Kiefer, Lärche und Weißtanne bestehend. Letztere hat hier die Nordgrenze ihrer Verbreitung. Zahlreiche Arten krautiger Pflanzen. Reiche Tierwelt, u. a. kommen die Blaurocke und andere seltene Vogelarten vor.

63. Bachlauf am Zobten. Ldkr. Breslau: Meßtischbl. 5166. Botanisches Schutzgebiet.



Katholische Kirche in Haynau. Abnahme des Kupferdaches.

Eingesandt: Hans Klinkke

## Erinnerungen an Haynau

Von Hans Klinkke

Gewaltig und wie ein Wächter gegen feindliche Angriffe beherrscht der Dom das Stadtbild von Haynau. Anfangs 1400 erbaut, ist er zum Wahrzeichen unserer Heimatstadt geworden. Sein Turm, übrigens der dickste in Schlesien, hatte einst eine andere Form, aber nach einem Brand wurde er in seiner ursprünglichen Form aus Geldmangel nicht mehr aufgebaut und so ist es dann auch dabei geblieben. Außer dem Dom sind nur noch einige wenige Reste aus früherer Zeit vorhanden. Ein Stück alter Stadtmauer zieht sich hinter dem Gymnasium noch bis zur Promenade hin. Das frühere Schloß war später Amtsgericht und wurde dann Heimatmuseum, nachdem der alte ehrwürdige Weberturm die vielen Altertümer und Sehenswürdigkeiten nicht mehr aufnehmen konnte. Die alte kath. Kirche diente im 1. Weltkrieg als Markthalle und Ausgabestelle für Lebensmittelmarken und war zuletzt Turnhalle. An ihre Stelle wurde in der Nähe 1910 die neue kath. Kirche erbaut, ein rein romanischer Bau, dessen Altäre, Kanzel und Fußboden aus Marmor waren und die zu den schönsten Niederschlesiens zählte. Auf dem Ring, dem größten in Schlesien, stand früher das Rathaus, dessen Turm am Sonntag „Lätare“, 1875 einstürzte, nachdem gerade etwa 50 Kinder nach ihrem in Schlesien bekannten Sommersingen das Haus des Uhrmachermeisters Heintzel verlassen hatten. Ein Mädchen wurde vom einstürzenden Turm erschlagen und eine Gedenktafel kündete mit folgendem Text von diesem Unglück.

„An dieser Stelle verunglückte am 7. März 1875 die Jungfrau Anna Peikert im Alter von 22 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen.“

Jedes Jahr am Todestage dieses Mädchens hing bis Ende der 20er Jahre ein Kranz, aber man hat nie in Erfahrung gebracht, wer der Stifter war. Über den Turmeinsturz hat man ein Spottlied gemacht, das folgenden Inhalt hatte:

Zu Haynau ward ein Turm gebaut  
Aus Buttermilch und Sauerkraut.  
Der Turm der kriegte Ritze  
Das merkt der Kämmerer Fritze.  
Die Ritze wurden ärger  
Da merkt der Kämmerer Nerger  
Die Ritze wurden gar zu arg  
Da fiel der ganze Turm zu Quark.

Am Tag vor dem Einsturz hatte eine Untersuchungskommission noch denselben bestiegen, um sich von der schlechten Beschaffenheit zu überzeugen. Auf dem Hopfenberg stand der Wasserturm (Hindenburgturm) von dem aus man bei gutem Wetter bis Liegnitz sehen konnte. Am Fuße des Berges hatte man das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges errichtet, das

einmalig in seiner Art war. Es stellte ein aus 4 Findlingen bestehendes Hünengrab dar, ihm vorgelagert ein von Birken umgebener Heldenhain.

Außer dieser Anlage befand sich im Heimatmuseum eine massiveichene Truhe, die von Tischlermeister Weber gefertigt war, übrigens war alles, was mit dieser Truhe zusammenhing, Haynauer Handwerksarbeit. Im Inneren lag ein von Buchbindermeister Köhler in Leder gebundenes Buch, das mit einer von Schlossermeister Schlosser erdachten Konstruktion ausgestattet war und welches beim Öffnen der Truhe automatisch herausgehoben und beim Schließen wieder versenkt wurde. Das Papier war von der Papierfabrik geliefert worden und war unvergillbar. Jedem Gefallenen war eine Seite gewidmet, auf der in Keilschrift Name, Geburts- und Todestag, sowie ein kurzer Lebenslauf geschrieben stand. Diese sehr mühevollen Arbeit hatte Herr Lehrer Dickert übernommen. Die Idee zu diesem eigenwilligen Denkmal stammte von dem über Haynau Grenzen hinaus bekannten Oberlehrer Kuhndt, der sich um die Erhaltung einstigen Kulturgutes unserer Heimat einen Namen gemacht hat. Er gehört mit Uhrmachermeister Heintzel, sowie Herrn Senftleben dem Haynauer Alterstumsverein an. Diesen drei Bürgern ist es zu verdanken, daß in mühevoller Kleinarbeit vieles erhalten blieb, was sonst längst in Vergessenheit geraten wäre. Den Älteren unter den Lesern dürften die von mir beschriebenen Bauten und auch die Namen noch in Erinnerung sein.

## Herbstgedanken

von Kurt Heynicke

Ruhig im Fallaub dämmert das Licht  
kühl, ein verhaltener Born,  
tropfen die Tage herab.

Einer späten Blume gleich  
verweilen sie,  
und still geht die Zeit  
ins Tor der Erinnerung zurück.

Graue Wolken, verendetes Laub,  
wehen im klagenden Wind,  
doch in den glücklichen Gärten des Sommers  
blühte die Liebe einmal.

Auf den Fahnen des Abschieds  
sonnt sich ein Lächeln. Unbesiegt.  
Und übermorgen ist Frühling.

## Achtung Harpersdorfer!

Frau Anna Holzapfel, geb. Seifert, in 6450 Hanau, Feuerbachstr. 20, hat Sorgen mit ihren Rentenversicherungsunterlagen. Sie braucht Zeugen, die ihr bestätigen können, daß sie in den Jahren 1937-1945 Zeitungsausträgerin des „Hirschberger Beobachter“ gewesen ist. Bitte helfen Sie ihr!



### Aus Schlesiens schwerster Zeit

Ein erschütternder Erlebnisbericht von Grete Scholz-Gauers

Der Erlebnisbericht „Gejagtes Volk“ von Grete Scholz-Gauers, der nun nach fünfundzwanzig Jahren in neuer Auflage erscheint, ist ein erschütterndes Zeitdokument, ein Buch, wie es nur eine Frau und Mutter schreiben konnte. Es besitzt die Unmittelbarkeit des Augenzeugenberichts, denn Grete Scholz-Gauers hat ihre Erlebnisse bereits während der Flucht niedergeschrieben. Sie hatte ursprünglich mit ihren Aufzeichnungen keine andere Absicht, als vor ihrer Familie – falls sich diese nicht mehr zusammenfinden sollte – Zeugnis dafür abzulegen, auch vor sich selbst, wie sie all die Not der Jahre 1944/46 ertragen, wie sie diese Zeit der Flucht und Herbergsuche durchgestanden hat. Die Odyssee nimmt in Oberschlesien ihren Anfang, führt auf mancherlei Umwegen durch schlesisches Land in die Grafschaft Glatz, nach deren Besetzung wieder zurück nach Oberschlesien, nur um von dort 1946 mit einem Aussiedlertransport mit nur wenigen Habseligkeiten endgültig aus der Heimat vertrieben zu werden: in Fremde, Not und Armut und scheinbare Hoffnungslosigkeit. Mit diesem leidenschaftslosen Bericht ihrer Erlebnisse machte sich die Autorin unbewußt zur Sprecherin von Millionen Heimatvertriebenen aus den deutschen Ostgebieten, vor allem ihrer schlesischen Schicksalsgefährten, die gleiches erlebt und erlitten haben.

Grete Scholz-Gauers: Gejagtes Volk. Eine Familienchronik aus Schlesiens schwerster Zeit. 227 Seiten, EfaIn, 20,- DM. Aufstieg-Verlag, München.

### Ein Standartwerk schlesischer Heimatkunde

Zur Neuauflage der „Landeskunde Schlesiens“ von Fedor Sommer

Dieses Standartwerk der schlesischen Heimatkunde liegt nun nach über sechzig Jahren wieder vor. Viele Schlesier, die es bislang vergeblich in Antiquariaten gesucht haben, werden sich nun mit diesem originalgetreuen Nachdruck der Breslauer Ausgabe aus dem Jahre 1913 ihren Wunsch erfüllen können. Das Werk von Fedor Sommer kann auch heute noch als vorbildlich in Aufbau und Gliederung gelten. Breitesten Raum nimmt die Schilderung der einzelnen Landschaften ein mit ihren Städten und Dörfern, ihrer Bevölkerung und Wirtschaft und mit ihren landschaftlichen Besonderheiten. Diesen Landschaftsbildern vorangestellt ist eine Gesamtdarstellung Schlesiens, die gewissermaßen den zusammenfassenden Rahmen bildet. Der Tier- und Pflanzenwelt, den Bodenschätzen sowie den klimatischen Verhältnissen sind eigene Abschnitte gewidmet, desgleichen der Volkskunde; gesondert behandelt werden auch Verkehr, Industrie und Handel sowie die Verwaltung des Landes. Im Anhang finden sich nützlich statistische Übersichten (u. a. ein Verzeichnis der schlesischen Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke) und ein Namen- und Sachregister. Ein besonderer Vorzug: Rund hundert Ansichten, Übersichtskarten und Skizzen veranschaulichen die Texte. Die solide, gepflegte Ausstattung macht das Buch zu einem wertvollen Besitz für jeden Schlesier.

Fedor Sommer: Landeskunde Schlesiens. Unveränderter Reprintdruck nach der Breslauer Ausgabe von 1913. 224 Seiten, reich illustriert, Leinenband, 25,- DM (Aufstieg-Verlag, München).

**Bestellungen für Bücher und Schallplatten geben Sie bitte schon heute bei unserem Verlag auf.**

### Ludwig Loewe: Schlesische Holzbauten

Der hervorragend gestaltete Bild- und Textband gibt ein umfassendes Bild von den ländlichen Bauten aus der Grafschaft Glatz dem Landeshuter Kamm, dem Waldenburger Land, dem Riesen- und Isergebirge und aus dem Bober- und Neißetal, die aus Holz vom 13. Jahrhundert bis in unsere Zeit errichtet wurden. Durch die exakten Federzeichnungen und durch den erläuternden Text, wird das Werk ein Geschenkband für jeden, der sich für Landschaft und Kultur des Ostens interessiert.

171 Seiten mit 170 Abb., 4 Ktn., zahlr. Textzeichn. Grundrissen und Bibliogr., Format 23x24,5 cm, EfaIn, früher 28,- DM jetzt 15,80 DM.

Lieferbar durch unseren Verlag.

**Volkskalender für Schlesier 1977.** 29. Jahrgang. Hrgg. von Hanns Gottschalk. Dieser volkstümliche Haus- und Familienkalender schlägt eine Brücke zwischen der unvergessenen Heimat und den in alle Welt zerstreuten Schlesiern. Die bewährt gute Kalendermischung bringt ernste und heitere Erzählungen, Erinnerungen und Gedichte, dazu interessante heimatkundliche Beiträge und schlesische Gedenktage. Bilder aus allen Teilen Schlesiens wecken liebe Erinnerungen. Eine echt schlesische Hauspostille für das ganze Jahr! 128 Seiten mit mehrfarb Kunstdruckbeilage 6,- DM (Aufstieg-Verlag München 40).

**Schlesischer Bildkalender 1977.** Der beliebte Bildwandkalender für das schlesische Heim. Mit 24 Bildpostkarten und mehrfarb. Titelblatt (Rathaus von Breslau). Die ausgesucht schönen Fotos zeigen Stadt- und Landschaftsmotive aus ganz Schlesien. Kalenderblätter mit Namenstagen, Notizraum und Kalendersprüchen. Format 15x21 cm, mit Aufstellvorrichtung, 6,- DM (Aufstieg-Verlag, München 40). – In gleicher Ausstattung und zum gleichen Preis erschien auch der Bildwandkalender **Riesengebirge-Isergebirge 1977** mit Aufnahmen von dies- und jenseits des Gebirgskammes.

Bitte beachten Sie das Inserat „Unser Kalender-Angebot für 1977“

### Aus den Heimatgruppen

## „30 Jahre danach“

31. Juli/1. August 1976: Das 1. Treffen der Dorfgemeinde Rothbrünnig

Unter diesem Motto gewissermaßen trafen sich in Olpe/Westf., 30 Jahre nach der Vertreibung, erstmalig etwa 30-40 ehemalige Schulkameraden der kleinen Dorfgemeinde Rothbrünnig, Kreis Goldberg, Reg.-Bez. Liegnitz/Niederschlesien.

Zwischen jene glücklichen Jugendjahre und heute hatten sich der unselige 2. Weltkrieg, Vertreibung, Flucht und danach Jahrzehnte der Zerstreung geschoben. Wenn auch hie und da eine lose schriftliche Verbindung bestand, so wurde doch immer wieder der Wunsch zu einem Wiedersehenstreffen geäußert.

Die Initiative zur Verwirklichung dieses Vorhabens ergriff schließlich Fräulein Kunigunde Alscher, die in Olpe einen Pfarrhaushalt führt. Sie scheute weder Mühe, Zeit und Geld, ihre Rothbrünniger Klassengenossenschaft des Geburtsjahrganges um 1926 anzuschreiben sowie die Unterbringung und Festvorbereitung in feste Bahnen zu bringen. Dankbar unterstützt wurde sie dabei von ihrem schles. Pfarrherrn, Herrn Pfarrvikar Pohl, der es durch plötzliche widrige Umstände möglich machte, seine eigenen Wohnräume freundlicherweise zur Verfügung zu stellen.

Alle Teilnehmer konnten im 3 km entfernten schönen und geräumigen Olper Pallotti-Haus gut untergebracht und z. T. verpflegt werden.

Endlich war es soweit, daß am frühen Samstagnachmittag des 31. Juli 1976 in der geräumigen Wohnung des Pfarrherrn der große Wiedersehensjubiläum der allmählich eintreffenden Gäste anbrach! Erkannte zunächst kaum einer den andern, so lagen sie

sich plötzlich freudestrahlend in den Armen, hatten sie doch einst nebeneinander die Schulbank gedrückt! Geschwister wurden für Ehepaare angesehen, alte Landsleute zu Großvätern junger Gäste gemacht – immer wieder gab es Überraschungen und großes Gelächter, und auch bei der festlichen Kaffeetafel im Pfarrhaus und den gemeinsamen Essen im Pallotti-Haus hub das große Fragen und Antworten an, daß es im Raum nur so schwirrte. Erlebnisse wurden ausgetauscht, Fotos machten die Runde, und immer wieder wurden die Fotoapparate gezückt.

Am Sonntag war ein gemeinsamer Gedenkgottesdienst in der stillen Marienkapelle am Waldrand neben dem Hauptbau des Pallotti-Hauses vorgesehen. Pater Bernhard Scholz, gebürtiger Rothbrünniger, z. Zt. in Wien tätig, hatte als Zelebrant seine Teilnahme am Treffen zugesagt. Leider kam kurzfristig eine Absage, da ein Schlaganfall ihn bis Ende August ans Bett fesselte.

Unsere gemeinsame Eucharistiefeier mußte daher in den Hauptgottesdienst der geräumigen Heilig-Geist-Kirche verlegt werden, in welcher Herr Pfarrvikar Pohl den traditionellen Festgottesdienst des St.-Mattäus-Schützenvereins Rüblinghausen zelebrierte.

Das gemeinsame Mittagessen im Pallotti-Haus und die gemütliche Kaffeetafel im Pfarrhaus verlief in schon recht familiärer Stimmung. Zu schnell mahnte der Spätnachmittag zur Abreise der Gäste, nicht ohne der lebenswürdigen Gastgeberin, Fräulein Alscher und Herrn Pfarrvikar Pohl nochmals für ihre Mühen um das Zustandekommen

dieses ersten Heimattreffens recht herzlichen und aufrichtigen Dank zu sagen.

Auf dem Parkplatz vor dem Pfarrhaus entstand Bewegung, und allmählich fuhren die Autos mit fröhlichem Winken und „Auf Wiedersehen“ davon, ihren häuslichen Penaten in Westfalen, Niedersachsen und Rheinland entgegen. Die „Bayern-Schlesier“ benutzten die Bahn!

Möge es, dem Wunsche aller entsprechend, ein gelegentliches, gesundes Wiedersehen geben; dann aber, so Gott will, mit dem geistigen Vater, Herrn Pater Bernhard Scholz zusammen ganz im geräumigen Pallotti-Haus, wo die „Scholz-Gruppe“, wie uns Bruder Pförtner nannte, in guter Erinnerung bleibt.

Der weitaus älteste und einzige Teilnehmer der „alten Generation“ war mit 80 Jahren Herr Karl Hausdorf aus Rothbrünnig. Er ist aber nicht identisch mit dem Landarbeiter Karl Hausdorf, der im 2. Weltkrieg zeitweise in Rothbrünnig gearbeitet und gewohnt hat. Gewerbe-Stud.-Rat i. R. Karl Hausdorf, jetzt 8765 Erlenbach/M., Rathausstr. 3, ist ein Sohn des Kantors Hausdorf, Lehrer in Rothbrünnig von 1887-1913.

Karl Hausdorf würde sich freuen, von seinen alten Schulkameraden ein Lebenszeichen zu erhalten. Sein erhaltenes gebliebenes Schulzeit-Poesie-Album machte beim Treffen in Olpe die Runde, und so mancher Teilnehmer fand in den vergilbten Blättern von 1907-1910 seine späteren Eltern oder Großeltern als Schulkinder „verewigt“.

Möge dieses erste Treffen allen Beteiligten in stets guter Erinnerung bleiben!  
Olpe, den 1. September 1976

Verfasser: Karl Hausdorf, 8765 Erlenbach/Main, Rathausstr. 3

Herausgeberin: Kunigunde Alscher, 5960 Olpe/Biggese, Rüblinghauser Str. 3

**Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld****Liebe Freunde!**

Nach der langen Sommerpause beginnen wir die Reihe unserer Veranstaltungen am Sonnabend, d. 23. Okt., mit einer „Schlesischen Kirmes“ im Restaurant „Alt-Schildesche“, Bielefeld 1, Beckhausstr. 193. Diese Veranstaltung war ursprünglich für den 9. Oktober geplant, wegen Termenschwierigkeiten mußten wir sie auf den 23. Oktober verlegen.

Die Glatzer Trachtengruppe aus Bielefeld wird uns ab 19 Uhr ein buntes „Kirmesprogramm“ darbieten, danach spielt eine flotte Kapelle zum Tanz auf für jung und alt. Glücksrad und Paschtisch werden ebenfalls nicht fehlen. Da wir gleichzeitig ein Jubiläum besonderer Art feiern können, seit 20 Jahren finden unsere Versammlungen in demselben Lokal statt, haben wir uns einige nette Überraschungen ausgedacht, die wir Ihnen natürlich noch nicht verraten.

Wir laden alle Landsleute mit ihren Familien, Freunden und Bekannten recht herzlich ein und hoffen, daß wir mit dieser Veranstaltung einen guten Start ins Winterhalbjahr haben.

Im November findet unsere Versammlung am Sonnabend, d. 13. Nov. um 19 Uhr statt. Wir werden Ihnen an diesem Abend u. a. einige interessante Filme zeigen, die das Schicksal unseres Vaterlandes beleuchten. Dieser Abend dürfte auch für junge Leute sehr interessant sein.

Dazu laden wir Sie ebenfalls recht herzlich ein und erwarten Ihren Besuch. H.R.

## Neue Anschriften Goldberg

Ewald Joachim, Pfarrer, und Frau Annemarie, geb. Nordheim, Priesem.-Sch., 4591 Halen, Emsdetter Weg 16.

Förster, Stadtbauinsp., Ing. und Frau Frida, geb. Hildebrand, Ritterstraße 7, 6434 Niederaula, Berliner Str. 5.

Förster Klaus und Frau Christa, geb. Brisach, Ritterstr. 7, 6430 Bad Hersfeld, Er-lenweg 2.

Franz Maria, geb. Neugebauer, Westpromenade 11, 3508 Melsungen, Pfiffraun 24.

Gläser Richard und Frau Emilie, geb. Rosemann, Amselweg 30, 6520 Worms 22, Ob. Bahnhofstr. 1.

Heindl Charlotte, geb. Pohl, Riegnerstr. 3, 4300 Essen 1, Raffelberger Str. 8.

Hinke Wilhelm, Landwirt, Friedrichstor Nr. 17b, 3342 Schladen 1, Fr.-Kaufmann-Str. 5.

Jungfer Gisela, Liegnitzer Str. 5, 8770 Lohr a. Main, Sendelbacher Str. 11.

Neumann Gotthard, Hutfabrikant, Am Mühlberg 3, 8911 Pitzling bei Landsberg/Lech, Seestraße 31.

Ranft Karl und Frau Gertraut, geb. Albrecht, Am Mühlberg 7, 8630 Coburg, Pilsgrasroth 2.

Stoll Emil und Frau Ingeborg, geb. Titzmann, Gerberberg 1, 2800 Bremen, Johann-Bornemacher-Str. 14.

Wölbling Dieter und Frau Jutta, geb. Graewe, Priesem.-Sch., 2880 Brake, Kirchenstr. 50.

Zückmann Ilse, geb. Schiller, Schmiedestr., 4040 Neuß/Rhein, Tilmannstr. 26.

**Haynau**

Otto Irmgard, geb. Erdmann, verw. Mehlhose, Liegnitzer Str. 39, 5810 Witten, Witte-ner Str. 101.

Schramm Margarete, geb. Gierth, Liegnitzer Str. 72, 4320 Hattingen, Lessingstr. 25.

Schulz Liselotte, geb. Drieschner, verw. Hanke, Liegnitzer Str. 26, 3500 Kassel 1, Wilhelmshöher Allee 177.

Thiem Anna, Liegnitzer Str. 3, 5800 Hagen, Grünstr. 17.

**Schönau a. K.**

Ebert Fritz, Schützenpl. 1, 3550 Marburg/Lahn, Geschw.-Scholl-Str. 24.

**Aus dem Kreisgebiet**

Berndt Werner, Konradswaldau, 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 100.

Borrmann Ella, geb. Beer, Probsthain 93, 3415 Hattorf, Bockstr. 14.

Bunzel Herbert, Konradsdorf, 4192 Kal-kar 1, Tannenstr. 18.

Censkowsky Frieda, geb. Hansch, Kauffung, Hauptstr. 20, 3361 Eisdorf, Steinweg 2.

Eggebrett Meta, geb. Babetzki, Alzenau, Dorfstr., 6113 Babenhausen 3, Berliner Str. 9.

Frommhold Ernst und Frau Agnes, geb. Gräbner, Kauffung, Hauptstr. 187, 5900 Siegen, Am Witschert 21.

Hainke Helene, Kauffung, Hauptstr. 23, 4434 Ochtrup, Metelener Str. 9.

Hartrampf Manfred, Tiefhartmannsdorf, 4431 Heek, Engelkamp 9.

Hering Friedhelm und Frau Elli, geb. Michael, Brockendorf, 5112 Baesweiler, Albert-Schweitzer-Str. 14.

Jakob Paul, Steinberg, 3452 Bodenwerder 1, Stadtkamp 8.

Kapsch Liselotte, Prausnitz, 2000 Hamburg 54, Vogt-Kölln-Str. 110.

Klubmann Anneliese, geb. Göhlich, Probsthain, 3071 Glissen 22.

Kriebel Oskar und Frau Frieda, geb. Pohst, Göllschau, Dorfstr. 79, 5810 Witten, August-Schmidt-Str. 12.

Kunzendorf Martin, Göllschau, Bahnhof, 6800 Mannheim 1, Am Schulgarten 11.

Langenkämper Heinz und Frau Johanna, geb. Reinisch, Märzdorf, 5600 Wuppertal 1, Froweinstr. 26.

Linne Helene, geb. Bänsch, Neudorf a.R., 3512 Reinhardshagen, Am Weserufer 16.

Mann Helmut und Frau Margarete, geb. Schramm, Gröditzberg, 4780 Lippstadt, Am Rüsing 43.

Reinisch Frieda, Märzdorf, 8907 Ober-Reichenbach, Post Reichenbach, Kr. Görlitz, DDR.

Rother Maria, geb. Quander, verw. Bongers, Oberkauffung/Kleinhelmsdorf, 5600 Wuppertal 1, Stuttgartstr. 54.

Schoeps Ida, geb. Riedel, Neukirch a.K., 5160 Düren-Berzbuir, Zum Bauschhof 5.

Simon Karl und Frau Magdalene, geb. Walter, Kleinhelmsdorf, 6718 Grünstadt/Pf., Umlandstr. 42.

Söllner Richard und Frau Johanna, geb. Sollich, Hohenliebenthal, 2819 Emtinghausen, Lange Str. 182.

Tkocz Albert, Kauffung, 5600 Wuppertal 11, Düsseldorf Str. 282.

Weinhold Erich und Frau Hedwig, geb. Weber, Harpersdorf, 3220 Alfeld, Lindtor 16.

Winkler Maria, geb. Hoffmann, Fellen-dorf, 1000 Berlin 28, Olafstr. 8-12.

Zölfel Herbert und Frau Erna, geb. Beier, Probsthain, 8890 Aichach, Wendelsteinstr. 10a.



## Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bzw. silberne, goldene Hochzeit

**Goldberg**

Frau Berta Mechler feiert am 29. 10. 76, in Hovestadt 25, 4405 Nottuln, ihren 75. Geburtstag (Schäferstr. 2).

Am 15. 9. 76 feierten Herr Gottfried Jehn und Frau Dorothea, geb. Gottwald, ihre Silberhochzeit, 8069 Schweitenkirchen-Raffenstetten 19 (Schmiedestr. 4).

Frau Martha Budig, geb. Richter, Kavali-erberg 10, jetzt wohnhaft in 3340 Wolfenbüt-tel, Ravensberger Str. 14, kann am 21. 10. ihren 84. Geburtstag begehen. Ihre Tochter Hildegard Eggers, wohnhaft daselbst, konnte am 15. 8. ihr 55. Lebensjahr begehen.

Frau Agnes Deckert, geb. Rudolph (Schmiedestr. 2), wird am 11. 11., 81 Jahre alt. Sie wohnt in 5270 Gummersbach-Wind-hagen, Löhestr. 16.

**Haynau**

Frau Elfriede Gessner vollendet am 6. 11. 76 das 81. Lebensjahr, Holtheimer Weg Nr. 25, 1000 Berlin 45.

Frau Hedwig Jauck vollendete am 14. Okt. 76 ihren 82. Geburtstag bei bester Ge-sundheit, Kirchpfad 3, 5628 Heiligenhaus.

**Schönau**

Frau Helene Dienst, geb. Nöther (Goldber-ger Str. 22), feiert ihren 70. Geburtstag am 2. 11. 76, in 6520 Worms/Rhein, Am lan-gen Reck 38.

Ihren 77. Geburtstag feiert Frau Ida Hu-ber, geb. Renter (Auenstr. 2), am 13. 11. 1976, in 5000 Köln-Niehl, Schlenderhaner Str. 35.

Frau Lotte Müller, geb. Veve (Goldberger Str. 16), feiert ihren 70. Geburtstag am 15. 11. 1976, in 3338 Schöningen, Cunostr. 2.

Ihren 65. Geburtstag feiert Frau Herta Bode, geb. Moritz (Hirschberger Str. 32) am 15. 11. 76, in 5249 Hamm/Sieg, von-Klei-Str. 9.

Frau Martha Überschar, geb. Müller (Hirschberger Str. 14), vollendet ihr 93. Le-bensjahr am 21. 11. 76, in 6000 Frankfurt/M.-Eschersheim, Ziegenhainer Str. 6.

Seinen 77. Geburtstag feiert Herr Alfred Engler (Hirschberger Str. 37) am 21. 11. 76, in DDR 4307 Neinstedt/Harz, Quedlinburger Str. 7.

Frau Gertrud Hübner (Goldberger Str. Nr. 19, Gasthaus Zum Kronprinz), feiert ihr 75. Geburtstag am 27. 11. 76, in DDR 8321 Prossen b. Bad Schandau, Talstr. 31.

Seinen 60. Geburtstag feiert Herr Heinz Lauterbach (Goldberger Str. 22) am 27. 11. 76, in 8990 Lindau/Bodensee, Bregren-zer Str. 69.

**Adelsdorf**

Frau Selma Schmidt, vollendet am 27. 10. 76, in 1000 Berlin 46, Mudrastr. 11, das 76. Lebensjahr.

**Alzenau**

Frau Elli Siehdnel, geb. Hoppe, in 7057 Leutenbach, Seestr. 40, feierte am 4. 10. ihren 65. Geburtstag, in 1000 Berlin 21, Bo-chumer Str. 1 a.

Heimatfreund Ehrenfried Kummer und Frau Helga, geb. Becker, danken allen Hei-matfreunden sowie der Berliner Heimatgrup-pe sehr herzlich für die übersandten Glück-wünsche zu der am 29. 9. stattgefundenen Silberhochzeit.

**Alt Schönau**

Herr Wilhelm Mehwald vollendet am 29. 11. 76 sein 70. Lebensjahr, Valentin-Brandt-Str. 20, 6531 Ober-Hilbersheim (Orts-teil Vorder-Mochau).

Frau Charlotte Teichmann, geb. Linke, feiert ihren 75. Geburtstag am 10. 11. 76, in 4400 Münster/Westf., Weseler Str. 5.

**Bischdorf**

Am 13. 10. 76 feiert Herr Martin Krug seinen 75. Geburtstag. Er ist gesund und wohnt Hilgenstock 9, 5226 Reichshof 21, Ek-kenhagen.

Herr Horst Puppe, verh., Nr. 83, wohn-haft in 5910 Kreuztal-Buschhütten, Goethe-weg 11, feiert am 17. 11. 76 seinen 50. Ge-burtstag.

**Falkenhain**

In Abbensen vollendete am 18. 6. 76 Frau Agnes Gebauer ihr 77. Lebensjahr.

84 Jahre alt wurde am 13. 7. 76 in Abben-sen Frau Selma Peisker.

Ihren 50. Geburtstag feierten am 23. 8. 76 die Zwillingsschwestern Frau Erika Schu-ber, geb. Klose, 3151 Vöhrum und Frau Hildegard Wiesel, geb. Klose, in 3420 Herzberg am Harz.

60 Jahre alt wurde am 7. 9. 76 Herr Alfred Schröter, Hagebuttenweg, Iserlohn.

Am 6. 10. 76 feierte Frau Helene Wahn ihren 70. Geburtstag, von-Haake-Str. 2, 4710 Lüdinghausen.

Das 80. Lebensjahr vollendet am 16. 11. 76 Frau Selma Bachstein, Olderode.

Herr Brennecke und Frau Erika, geb. Goldmann, feierten am 28. 8. 76 die Silber-hochzeit, Abbensen.

Es verlobten sich Frä. Mathilde Wiggen-born und Herr Werner Fiebig, 4431 Met-elen.

**Giersdorf**

70 Jahre alt wurde am 3. 10. 76 Frau Em-ma Gläser, in Beckum.

Frau Marta Neumann, vollendete am 14. 10. 76 das 77. Lebensjahr, DDR 2081 Wanzka ü. Neustrelitz.

60 Jahre alt wird am 23. 10. 76 Herr Erich Dehmel, DDR Zwickau-Planitz.

Herr Artur Gittler feiert am 25. 10. 76 seinen 77. Geburtstag, 5000 Köln-Mülheim (Altersheim).

77 Jahre alt wird am 28. 10. 76 Herrn Max Freund, Wohnort unbekannt.

Am 17. 11. 76 vollendet Frau Klara Nicolaus das 82. Lebensjahr, Blumenweg 7, 2878 Wildeshausen.

Frau Frieda Drescher vollendet am 3. 12. 76 das 70. Lebensjahr, 3093 Eystrup.

75 Jahre alt wird am 6. 12. 76 Frau Marta Lange, DDR 9611 Schwaben ü. Glauchau.

Herr Alfred Klose vollendet am 8. 12. 76 das 77. Lebensjahr, 3201 Ottbergen b. Hildesheim.

#### Hermsdorf/Bad

Frau Ida Vogel, geb. Sommer, feiert am 5. 11. 76 ihren 82. Geburtstag, Lohnwall 19, 4711 Stockum.

#### Hermsdorf b. Haynau

Herr Karl Krause vollendet am 24. 9. 76 seinen 83. Geburtstag, Vaerstbrücke 19, 4750 Unna Mtlheide.

#### Hohenliebenthal

Ihren 60. Geburtstag beging am 8. 9. 76 Frau Else Walter, geb. Feldmann, 4540 Lengerich-Bashake.

Frau Margarete Bartel, geb. Hielscher, feiert am 16. 10. 76 ihren 50. Geburtstag, Sallerallee 29, 5100 Aachen.

75 Jahre alt wird am 4. 11. 76 Frau Alma Lahn, geb. Klose, Niederdonkenweg 31, 4040 Neuß/Rhein.

Herr Paul Simon begeht am 29. 10. 76 seinen 65. Geburtstag, Kleingehäg 20, 8729 Westheim.

Seinen 60. Geburtstag feiert am 6. 11. 76 Herr Gotthard Wildner, Grotharweg 6, 2082 Oberglinde/Ütersen.

Frau Frieda Scholz, geb. Geisler, feiert am 10. 11. 76 ihren 65. Geburtstag, Stockumer Bruch 82, 5810 Witten/Stockum.

Herr Gustav Kindler begeht am 14. 11. 1976 seinen 76. Geburtstag, Feldweg 8, 4540 Lengerich/Westf.

Herr Alfred Würfel und Frau Lotte, geb. Dittrich, feiern am 22. 10. 76 ihren silbernen Hochzeitstag, Finkenstr. 22, 4401 Roxel/Westfalen.

#### Kauffung

Frau Dora Bruchmann, geb. Brüner (Hauptstr. 75) am 28. 11. 76 - 50 Jahre alt, in 3411 Dorste/Harz, Siedlung.

Herr Walter Exner (Hauptstr. 28) am 6. 11. 76 - 70 Jahre alt, in 4300 Essen, Eikenscheidterfuhr 166.

Herr Otto Friebe (Hauptstr. 104), am 18. 11. 76 - 77 Jahre alt, in Hörbach, Ringstr. 26.

Herr Paul Friedrich (Hauptstr. 104) am 25. 11. 76 - 75 Jahre alt, in Plattling, Straubinger Str. 3.

Herr Oskar Heidrich (Gemeindefeld 12) am 3. 11. 76 - 77 Jahre alt, in 4500 Osnabrück, Frankenstr. 7.

Herr Willi Kreisel (Hauptstr. 2), am 9. 11. 76 - 76 Jahre alt, in 5910 Kreuztal-Krombach, Alte Landstr. 24.

Herr Bruno Langer (Kirchweg 7) am 17. 11. 76 - 83 Jahre alt, in 858 Bayreuth, Lisztstr. 21 (Altersheim).

Frau Emma Langer, geb. Menz (Hauptstr. 55) am 18. 11. 76 - 76 Jahre alt, in 8643 Tiefenklein/Obfr.

Herr Ewald Leifke (Hauptstr. 35) am 9. 11. 76 - 70 Jahre alt, in Königslutter, Adolf-Lüder-Str. 25.

Frau Marta Menzel, geb. Werner (Dreihäuser 4) am 8. 11. 76 - 76 Jahre alt, in Mindelheim, Hauptlehrer-Lange-Str. 8.

Herr Georg Szymanski (Hauptstr. 99) am 12. 11. 76 - 76 Jahre alt, in 8640 Gehülz, Brand 295.

Frau Hildegard Sommer, geb. Görlitz (Dreihäuser 8) am 28. 11. 76 - 70 Jahre alt, in Neusorg Nr. 193, Fichtelgeb.

Herr Alfons Scholz (Schulzengasse 15) am 1. 11. 76 - 50 Jahre alt, in Siegen-Deutz, Irliesiedlung 8.

Frau Ida Schubert, geb. Pätzold (Viehring 10) am 9. 11. 76 - 81 Jahre alt, in 4150 Krefeld, Dreikönigsstr. 7-9.

Sandwaldau

Das Bild wurde im Sommer 1976 aufgenommen.

Photo: Siegfried Glauer.



Frau Frieda Schubert, geb. Krause (Hauptstr. 188) am 6. 11. 76 - 65 Jahre alt, in Framersheim Krs. Alzy, Hinterstr. 3.

Herr Erich Schmidt (Kirchweg 12) am 18. 11. 76 - 50 Jahre alt, in Radebeul b. Dresden, Dr.-Rudolf-Friedrich-Str. 36.

Herr Georg Tauch (Schulzengasse 4) am 12. 11. 76 - 75 Jahre alt, in Düsseldorf, Mettmanner Str. 33.

Frau Hedwig Tscheuschner, geb. Szymanski (Hauptstr. 103) am 20. 11. 76 - 75 Jahre alt, in Weidenau/Sieg, Wilhelmstr. 28.

Herr Alfred Vogel (Hauptstr. 28) am 28. 11. 76 - 75 Jahre alt, in Saarstedt/Hann., Bussardweg 1.

Frau Gertrud Wolf, geb. Nippert (Hauptstr. 67) am 3. 11. 76 - 75 Jahre alt, in 8580 Bayreuth, Rubensstr. 33.

Herr Heinrich Weimann (Hauptstr. Nr. 117) am 24. 11. 76 - 70 Jahre alt, in 8130 Starnberg, Gradstr. 1.

Frau Gertrud Wittwer (Hauptstr. 164a) am 23. 11. 76 - 80 Jahre alt, in 3000 Hannover 21-Herrenhausen, Weizenfeldstr. 54.

#### Konradsdorf

Am 17. 9. 76 feierte Herr Hans Schumann seinen 82. Geburtstag. Herr Schumann erfreut sich bester Gesundheit. Er und seine Ehefrau sind noch äußerst rege, Azaleenweg 5, 2805 Stuhr 3.

#### Konradswaldau

Am 30. 10. 76 feiern ihre Silberhochzeit Herr Hermann Bänsch und Frau Charlotte, geb. Sachs, Sennehof 19, 4800 Bielefeld 12.

Herr Günter Bachmann und Frau Edith, geb. Sauer, feierten am 8. 9. 76 im Kreise ihrer Angehörigen ihre Silberhochzeit, Lärchenweg 2, 5000 Köln 90.

Herr Max Drescher feiert seinen 76. Geburtstag am 24. 11. 76, Im Strohsiek 28b, 4800 Bielefeld 1.

#### Kleinhelmsdorf

Frau Monika Kobert, geb. Jung, vollendet ihr 82. Lebensjahr am 5. 11. 76, in 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 30.

Ihren 77. Geburtstag feiert Frau Anna Knoblich, geb. Pohl, am 9. 11. 76, in 4800 Bielefeld 1, Am Schildhof 24.

#### Lobendau

Herr Wilhelm Schneewind und Frau Gertrud, geb. Plagwitz feiern am 20. 10. 76 ihre Silberhochzeit, Vierbaumer Weg 26, 4134 Rheinberg 4.

#### Märzdorf

Am 2. 10. 76 konnte Frau Berta Zobel ihren 77. Geburtstag feiern, sie lebt bei ihrer Tochter und dem Schwiegersohn, Schleifenbaumstr. 22, 5000 Köln 80 (Dünnwald).

Die Eheleute Herr Bernhard Solbach und Frau Gerda, geb. Hoffmann, feiern am 20. 10. 76 ihre Silberhochzeit, am Gehäge 3a, 5880 Lüdenscheid 6.

#### Neudorf a. Gröditzberg

Herr Bruno Kahrig, in 4051 Boisheim, Bonnesenderstr. 40, feierte am 3. 10. 76 seinen 80. Geburtstag.

Ihren 50. Geburtstag feierte Frau Else Wirth, geb. Rörich am 4. 10. 76 in 4712 Werne/Lippe, Am Weihbach 1.

#### Neukirch/Katzbach

Am 22. 9. 76 feierten Herr Kurt Hein und Frau Elisabeth, die silberne Hochzeit, August-Fischer-Str. 21, 3220 Alfeld, Ortsteil Langenholzen.

Frau Martha Franke, geb. Leuchner, vollendet am 15. 10. 76 ihr 82. Lebensjahr, 1000 Berlin 33, Burgunder Str. 9 b. Wolf (Haus Nr. 67).

Frau Gertrud Helbig, jetzt in 105 Garden Road, West Hollywood, Florida 33023 USA, besuchte diesen Sommer die Bundesrepublik. Sie schreibt u.a.: „Ich hatte dieses Jahr Glück und konnte endlich mal einen richtigen Sommer hier erleben. Allen Landsleuten möchte ich auf diesem Wege herzliche Heimatgrüße senden.“

#### Pilgramsdorf

Am 12. 10. 76 feierte Frau Emma Krischke, geb. Ludwig, in DDR 75 Cottbus-Süd, Eilenburger Str. 26 bei noch guter Gesundheit ihren 78. Geburtstag.

Seine Silberhochzeit feiert am 20. 10. 76 das Ehepaar Herr Helmut Hoffmann und Frau Erika, geb. Patting, Stursberger Str. 4.

Frau Ida Müller (Kaufhaus) eine der ältesten Einwohner von Pilgramsdorf wird am 29. 10. 76 ihren 88. Geburtstag feiern, in 3211 Osterwald 204. Die Jubilarin fühlt sich noch sehr wohl, nur das Laufen macht ihr nach dem Oberschenkelhalsbruch vor 6 Jahren Sorgen. Sie wird von ihrem Sohn Wilhelm und der Schwiegertochter Hilde gut versorgt. Am Zeitgeschehen nimmt sie noch regen Anteil, und sie schreibt den ehemaligen Einwohnern gern einen Gruß zum Geburtstag.

Herr Herbert Riedel feiert am 1. 11. 76 Geburtstag, Wolfskuhle 6, 3292 Brakel, Krs. Höxter.

#### Probsthain

Am 11. 10. 76 feierte Frau Lina Ekel, ihren 81. Geburtstag, Siedlung 9, 3415 Hatdorf/Harz.

Ihren 50. Geburtstag begeht am 28. 10. 76 Frau Christa Barthel, geb. Walkhoff, DDR 8101 Pappritz, Straße des Friedens 2.

Am 31. 10. 76 vollendet Frau Alma Scholz, geb. Menzel, das 75. Lebensjahr, Storksbreite 18, 4903 Schötmar, Lippe.

82 Jahre alt wird Frau Selma Tschentscher, geb. Borrmann am 2. 11. 76, Dahlienstr. 19, 3420 Herzberg.

Frau Frieda Scholz, geb. Rosemann, feiert am 6. 11. 76 den 80. Geburtstag, Ernst-Thälmann-Str. 13, DDR Riesa.

Herr Bruno Hilbert feiert am 10. 11. 76 seinen 81. Geburtstag, Hemmoor 7 ü. Basbeck.

50 Jahre alt wird am 10. 11. 76 Herr Martin Borrmann, Vorweg 9, 2178 Ottendorf.

Frau Helene Jänisch, feiert am 14. 11. 1976 ihren 65. Geburtstag, DDR 84 Riesa, Großenhainer Str. 46.

Herr Richard Braun vollendet am 17. 11. 1976 sein 84. Lebensjahr, Klädinger Str. 18, 2800 Bremen-Huchting.

Herr Oswald Göhlich und Frau Lina, in 3071 Heemsen, Gadesbüden 78 feiern am 30. 10. 76 ihre goldene Hochzeit. Herr Oswald Göhlich vollendete am 29. 3. 76 sein 76. Lebensjahr, seine Ehefrau am 25. 5. 76 ihr 74. Lebensjahr.

**Reichwaldau**

Sein 92. Lebensjahr vollendet am 12. 10. 76 Herr Walter von Uechtritz und Steinkirch, in 3000 Hannover, Adelheidstr. 22.

Frau Frieda Rindfleisch, 4540 Lengerich, Altstadt, feiert am 30. 10. 76 ihren 75. Geburtstag.

Am 5. 11. 76 wird Herr Erich Ressel, Fasanenweg 1, 6733 Hassloch/Pfalz, 70 Jahre alt.

Seinen 75. Geburtstag feiert am 9. 11. 76 Herr Paul Menzel, Am Hühnerbusch 12, 3360 Osterode/Harz.

Herr Alfred Seifert, Uferstr. 48, 3422 Bad Lauterberg/Harz, vollendet am 20. 11. 1976 sein 79. Lebensjahr.

Frau Emma Döring, geb. Franke, Hauptstr. 247, in 3422 Bad Lauterberg/Harz, feiert am 28. 11. 76 ihren 76. Geburtstag.

**Reisicht**

Herr Willi Scholz, verh., wohnhaft in DDR 427 Hettstedt, Schillerstr. 4, feiert am 1. 11. 76 seinen 77. Geburtstag.

Frau Ida Ebert, geb. Vogt, verw., Nr. 157, wohnhaft in 5921 Schwarzenau ü. Berleburg, Tiefenbacher Weg 7, feiert am 5. 11. 1976 ihren 80. Geburtstag.

Frau Elly Peltner, geb. Wolf, verh., Nr. 4, wohnhaft in 4040 Neuß/Rh., Gneisenastr. 2-4, feiert am 8. 11. 76 ihren 55. Geburtstag.

Frau Gertrud Friese, geb. Niensch, verh., Nr. 32, wohnhaft in 8901 Anhausen über Augsburg II, Bergstr., feiert am 10. 11. 1976 ihren 75. Geburtstag.

Frau Emma Fengler, geb. Meißner, verh., Nr. 25, wohnhaft in DDR 7023 Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21, feiert am 11. 11. 76 ihren 77. Geburtstag.

Frau Martha Brückner, Nr. 10 (Kutschhof), wohnhaft in 1000 Berlin 21, Barningallee 2 III, feiert am 11. 11. 76 ihren 78. Geburtstag.

Frau Frieda Döbricht, geb. Rohleder, verw. Scholz, verh., Nr. 98, wohnhaft in 8919 Unterschondorf, St. Jacobs Beger 4, feiert am 11. 11. 76 ihren 82. Geburtstag.

Frau Irmgard Bösel, verh., Nr. 79, wohnhaft in 7835 Tiningen 2, Siedlung 11, feiert am 16. 11. 76 ihren 50. Geburtstag.

Frau Frieda Bunzel, Nr. 104, wohnhaft in 3093 Eystrup/Weser, Alter Postweg, feiert am 21. 11. 76 ihren 80. Geburtstag.

Frau Marta Hübner, geb. Friedberg, verh., Nr. 138, wohnhaft in 2820 Bremen-Lesum, Am Vogelbusch 7, feiert am 22. 11. 76 ihren 65. Geburtstag.

Herr Günter Nerlich, verh., Nr. 48, wohnhaft in 5270 Gummersbach-Bernberg, Finkenweg 6, feiert am 26. 11. 76 seinen 55. Geburtstag.

**Steinberg**

Herr Richard Krause, in 8554 Gräfenberg/Ofr., Am Michelsberg 24, feiert am 28. 11. 76 seinen 85. Geburtstag.

Frau Martha Thomas, geb. Lips, vollendet ihr 86. Lebensjahr am 12. 11. 76, in 4800 Bielefeld 17, Am Recksiek 19.

**Steinsdorf**

Frau Frieda Franke, geb. Gierschner, in 5802 Wetter/Ruhr, Winkelmannstr. 14, wird am 12. 11. 76 80 Jahre alt.

Frau Anna Thuns, geb. Scholz, feierte am 6. 10. 76 ihren 70. Geburtstag. Sie wohnt in Lochmühlweg 10, 2878 Wildeshausen.

Am 24. 10. 76 vollendet Frau Klara Reimann, geb. Rabe, ihr 78. Lebensjahr, Magdeburger Str. 8, 2807 Achim, Bez. Bremen.

**St. Hedwigsdorf**

Zu einem ereignisreichen Monat wurde der September für die Eheleute Walter und Else Zobel, jetzt 5330 Königswinter 31-Oelinghofen, Waldfriedenstr. 18 wohnhaft, denn am 13. 9. 76 konnten sie ihren 40. Hochzeitstag bei guter Gesundheit begehen. An der kleinen Feier nahmen außer den 4 Kindern mit Schwiegersöhnen und Schwiegertochter, Enkel, Verwandte, Freunde und Bekannte aus der alten und neuen Heimat teil. Welcher Beliebtheit sich das Ehepaar in der neuen Heimat erfreut, bewiesen die überaus vielen Blumengebinde und wertvolle Geschenke.



Zum Nixenreigen

Eingesandt: Catharina Isenbiel  
Dora Windeck - Hertha Hoffmann - Paarmann - Charlotte Schnoor - Isenbiel - Radeck? Ziegler? - Käte Schäfer - Engel? (Vater Arzt?) - Marianne Günter - Lisa Martellor - Else Helmchen - Käthe Leutritz - Pladeck - Viola Schulz.

Am 15. 9. konnte Herr Walter Zobel auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Gemeinde Königswinter zurückblicken. In einer Feierstunde wurde der Arbeitsjubiläum unter Überreichung einer Urkunde seitens der Stadtverwaltung geehrt.

Am 29. 9. feierte Frau Else Zobel ihren 65. Geburtstag und Tochter Brigitte den 33. Herr Walter Zobel, der am 11. 1. 1977 sein 65. Lebensjahr vollendet, tritt dann in den wohlverdienten Ruhestand. Die Stadtverwaltung bedauert das Ausscheiden eines verantwortungsbewußten Mitarbeiters, die Kollegen den Abgang eines stets hilfsbereiten Arbeitskameraden.

**Tiefhartmannsdorf**

Ihr 91. Lebensjahr vollendet am 25. 10. 76 unsere verehrte Lehrerin Fräulein Elisabeth von Heinz. Dank und Grüße von uns Tiefhartmannsdorfern!

Frau Martha Burghardt, Auf dem langen Kampe 100a, 4800 Bielefeld 1, feiert am 3. 11. 76 ihren 75. Geburtstag.

55 Jahre wird am 3. 11. 76 Frau Johanna Schmidt, geb. Friemelt, in 3071 Stöckse, Krs. Nienburg.

Herr Otto Gottschling, feiert seinen 55. Geburtstag am 3. 11. 76, in 5305 W-Wisconsin Ave Milwaukee 53208/Wis. USA.

Frau Ida Enderwitz, geb. Bruchmann, wird am 4. 11. 76 in 3071 Heemsen, Krs. Nienburg, 55 Jahre alt.

Am 7. 11. 76 vollendet ihr 50. Lebensjahr Frau Erika Leuchtmann, geb. Gräber, Basteistraße, DDR 8354 Lohmen.

Ebenfalls 50 Jahre wird Herr Herbert Weist, am 11. 11. 76, Jakob-Kaiser-Str. Nr. 15a, 4800 Bielefeld 1.

Herr Paul Weist (im Loch), feiert seinen 70. Geburtstag am 11. 11. 76, Karl-Marx-Str. Nr. 27, DDR 927 Hohenstein-Ernstthal.

77 Jahre wird am 15. 11. 76 Frau Emilie Pätzold, geb. Reinert, Rennbühlweg 27, 8431 Wolfstein-Neumarkt/Obpf.

Silberhochzeit feiern am 17. 11. 76 Herr Fritz Geisler und Frau Anneliese, geb. Pätzold, Osterwiese 9, 3422 Bad Lauterberg 5. 60 Jahre wird am 27. 10. 76 Herr Ernst Stübner, Gartenstr. 16, 3051 Frielingen.

Am 30. 10. 76 wird Frau Gertrud Mertens, geb. Brauner, 60 Jahre, Hermann-Löns-Weg 38, 5757 Lendringens.

Frau Frieda Seidel, geb. Kindler, Echterhoffweg 4, 4800 Bielefeld 1, wird am 10. 11. 76 ihren 60. Geburtstag feiern.

Frau Ida Kanbach, geb. Neumann, feiert ihren 76. Geburtstag am 6. 11. 76, in 4800 Bielefeld 1, Althoffstr. 13.

Frau Emma Schröter, geb. Reichstein, feiert ihren 70. Geburtstag am 25. 11. 76, in 4800 Bielefeld 1, Aisenstr. 30.

**Wittgendorf**

Ihren 80. Geburtstag feiert am 24. 10. 76 Fr. Hildegard Seifert, Nordgauer Str. 2, 8620 Lichtenfels.

**Ohne Ortsangabe**

Herr Erich Tschentscher, vollendet am 8. 10. 76 sein 70. Lebensjahr, Schulstr. 10, 4507 Hasbergen, Krs. Osnabrück.

**Wer hilft suchen?**

Herr August Kohlenberg oder Frau Grete, werden gesucht von Herrn Jung, 3332 Grasleben, Bahnhofstr. 13. Sie wohnten etliche Jahre in Goldberg. 5630 Remscheid 12.

**Mitteilung****Eingliederung der Aussiedler wird verbessert**

Auf Wunsch des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Dr. Ernst Albrecht wird sich das Niedersächsische Landeskabinett Ende August mit der Situation befassen, die aus dem verstärkten Zustrom von Aussiedlern aus Polen entstanden ist. Wie die Pressestelle des Niedersächsischen Ministeriums für Bundesangelegenheiten in Hannover mitteilte, gehe Minister Hasselmann davon aus, daß von 1976 bis 1979 in Niedersachsen jährlich rd. 4500 Aussiedler gegenüber rd. 1600 im Jahr 1975 einzugliedern sind. Hasselmann werde daher dem Kabinett Maßnahmen für eine umfassende materielle und gesellschaftliche Eingliederung der Spätaussiedler vorschlagen sowie über das vorhandene Eingliederungsinstrumentarium berichten.

## † Unsere Toten †

**Goldberg**

Herr Bruno Bunzel, verstarb am 17. 8. 1976, Allensteiner Str. 2, 4020 Mettmann, im Alter von 83 Jahren.

Am 29. 8. 76 verstarb im Alter von 92 Jahren Frau Gertrud Polte, verw. Hoffmann, geb. Hauesler. Sie lebte bei ihrem Sohn Walter Hoffmann in Lemförde (Ring 29, Bruneker).

Frau Ruth Barde geb. Weinhold, (Schwedenmühle), zuletzt wohnhaft in Regensburg, Fr.-Ebert-Str. 30, verstarb am 19. 9. 76 im Alter von 71 Jahren in München, Klinikum.

Frau Charlotte Pohl geb. Weinhold, (Schwedenmühle), zuletzt wohnhaft in Regensburg, Fr.-Ebert-Str. 30, verstarb am 23. 9. 76 im Alter von 73 Jahren im Krankenhaus Sankt Josef, Regensburg.

**Haynau**

Herr Horst Reimann verstarb am 5. 9. 1976, im Alter von 59 Jahren nach einem schwerem Leiden. Der Verstorbene wohnte zuletzt Kirchenplatz 2, 8553 Ebermannstadt. Er wurde am 8. 9. 76 in Ebermannstadt beigesetzt (Parkstraße).

Frau Elisabeth Krause, geb. Hannig, verstarb kurz nach Vollendung ihres 68. Lebensjahres. Sie wohnte mit ihrem Mann im neuerbauten Haus ihrer Tochter am Rödelstück 39, 6500 Mainz 42 (Petersdorfer Str. 1, Umspannwerk).

Am 4. 5. 76 verstarb im Alter von 69 Jahren Frau Therese Nöpel, 2819 Wachen-dorf b. Syke (Friedrichstr.).

**Giersdorf**

Am 25. 9. 76 verstarb Frau Ida Neumann, im Alter von 88 Jahren, 1000 Berlin 65, Wollankstr. 82.

Im Alter von 84 Jahren verstarb im April Herr Friedrich Zirner, Ehemann von Frau Gertrud Zirner, geb. Gründel, in 1000 Berlin 42.

Im Alter von 44 Jahren verstarb am 23. 8. 1976, in 2878 Wildeshausen-Barloy, Herr Helmut Nicolaus.

**Hohenliebenthal**

Am 16. 9. 76 verstarb plötzlich Frau Elly Frömbert, geb. Krause, im 64. Lebensjahr, Alter Weg 29, 2190 Cuxhaven-Altenbruch.

**Kauffung**

Am 31. 8. 76 verstarb Frau Else Habermann, geb. Faustmann, im Alter von 67 Jahren, in DDR 9230 Brand-Erbisdorf.

**Konradswaldau**

Frau Hedwig Hain, geb. Sebralla, verstarb im Alter von 62 Jahren, am 1. 10. 76, Broicher Str. 52, 5144 Wegberg-Brunbeck.

**Lobendau**

Herr Paul Sämann verstarb am 24. 9. 76, im Alter von 67 Jahren, in der Herrlichkeit Nr. 1, 4178 Kevelaer 3.

Im Alter von fast 80 Jahren, verschied am 31. 7. 76, Frau Klara Böhm, in Burg bei Magdeburg, DDR.

**Märzdorf**

Am 4. 4. 76 verstarb unerwartet an Schlaganfall, der Tischlermeister Herr Herbert

Göbel. Nach dem Tod seiner Frau lebte er bei der Familie seiner Tochter, in 3001 Lühnde b. Lehrte. Kurz danach verstarb am 28. 8. 1976 seine Mutter, Frau Minna Göbel, im Alter von 91 Jahren an Schlaganfall. Sie verbrachte ihren Lebensabend in DDR Langenbrütz, Pflegeheim. Am 30. 9. 76 wurde ihre Urne in Ottendorf ins Grab ihrer Tochter beigesetzt.

**Neudorf am Gröditzberg**

Am 13. 9. 76 verstarb Frau Anna Junge, geb. Mückner. Sie wurde in Sebnitz (Sächs. Schweiz) neben ihrer Tochter Gertrud beigesetzt. Am 16. 11. 76 wäre die Verstorbene 77 Jahre alt geworden.

**Achtung Harpersdorfer!**

Das diesjährige Treffen der Harpersdorfer findet am Samstag, dem 30. Oktober 1976, im Eckenhagener Hof in Derschlag bei Gummersbach statt. Beginn: 15.00 Uhr. Im Mittelpunkt des Treffens steht ein Bericht über eine Fahrt nach Schlesien. Alle Heimatfreunde sind herzlich eingeladen.

Dr. Knörrlich

Plötzlich und unerwartet entschlief mein lieber Mann, der beste Vater seiner Kinder, lieber Sohn und Schwiegersohn

**Helmut Nicolaus**

geb. 13. 11. 1931 gest. 23. 8. 1976

In stiller Trauer

Traute Nicolaus geb. Krupp  
und Angehörige

2878 Barloy/Wildeshausen  
früher Giersdorf, Krs. Goldberg

Am 16. Oktober 1976 feiern unsere Eltern

**Kurt Scholz und Selma Scholz**

geb. Krause

ihre goldene Hochzeit.

Wir gratulieren ganz herzlich

Jutta Biel geb. Scholz  
Werner Scholz  
und Familien

2358 Kaltenkirchen/Holst.  
Wulfkamp, Haus Stettin  
früher Goldberg/Schlesien, Domstraße 6

**Unser Kalender-Angebot für 1977****Volkskalender für Schlesien 1977**

Ein Haus- und Familienkalender, Buchform, von Hanns Gottschalk, 128 S., 1 Kunstdrucktafel, br. 6,00 DM

**Schlesischer Bildkalender 1977**

Ein Bildkalender mit 24 Bildpostkarten u. mehrfarb. Titelblatt 6,00 DM

**Bildkalender Riesengebirge-Isergebirge 1977**

Ein Bildkalender mit 24 Bildpostkarten u. mehrf. Titelblatt 6,00 DM

**Schlesien im Bild 1977**

Ein Bildkalender mit 24 Bildpostkarten, ersch. im Rautenberg-Verlag 8,80 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten  
Ernst-Moritz-Arndt-Str. 105, 3340 Wolfenbüttel

Alles wechselt, alles geht vorüber,  
Dein, Herr, sind wir allezeit,  
Dein im Leben, Dein im Gang hinüber  
auf der Wallfahrt in die Ewigkeit.



Der geliebten Heimat allzeit innig verbunden,  
verstarb am 20. September 1976 in Köln  
unsere liebe Mutter

**Johanna Thiel**

geb. Hyna

geboren am 8. August 1897 in Goldberg/Schl.

In stiller Trauer

Elisabeth und Günter Thiel  
5000 Köln 1, Maternusstr. 18

Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Beerdigung in  
aller Stille statt.

**Ein besonderes Weihnachtsgeschenk****RÜBEZAHL**

Handgeschnitzt mit Stab und Rübe  
Größen: 22/42/46/70 cm  
DM 120,- / 280,- / 380,- / 850,-

Farbradierungen vom Riesengebirge  
über 40 Motive  
Verzeichnis-Auswahlsendung anfordern bei:

HILDEIWAN

6948 Waldmichelbach/Odenw., Pestalozzistraße 32

Frau Frieda Franke  
geb. Gierschner  
aus Steinsdorf,

jetzt wohnhaft in 5802 Wetter 1, Ruhr, Winkelmannstr. 14,  
feiert am 12. 11. 1976 ihren 80. Geburtstag.

Es gratulieren herzlichst

Ihre Kinder

**Urlaub im schönen Allgäu**

Zimmer mit Frühstück, Zentralheizung, fl. k. u. w. Wasser  
bei Hugo Feige, 8975 Fischen/Allgäu, Berg, Kapfstraße 14,  
bei Oberstdorf, Tel. (0 83 26) 76 30, fr. Schönau/Katzbach.

## Ruth Barde

geb. Weinhold  
geb. 22. 4. 1905 gest. 19. 9. 1976

ist nach kurzer, schwerer Krankheit in Frieden heimgegangen.

## Charlotte Pohl

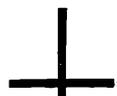
geb. Weinhold  
geb. 3. 1. 1903 gest. 23. 9. 1976

folgte nach langer, schwerer Krankheit ihrer Schwester in den ewigen Frieden

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen:

Erika Lehnert geb. Barde

Regensburg, Brunhildstraße 22  
früher Goldberg, Schwedenmühle



Nach schwerstem, geduldig ertragenem Leiden ist mein lieber Mann, guter Sohn, Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Cousin

## Herr Horst Reimann

\* 16. 11. 1917 † 5. 9. 1976  
früher Hayнау, Parkstraße

in Gottes Frieden heimgegangen.  
Er hoffte voller Zuversicht auf seine Genesung

In tiefem Schmerz

Elfriede Reimann geb. Schmidtchen, Gattin  
Else Reimann, Mutter  
Gerlinde Kahlert, Tochter, mit Familie  
Bernd Reimann, Sohn

Ebermannstadt, Kirchenplatz 2, den 6. September 1976  
Königsutter

Die Beerdigung hat am Mittwoch, dem 8. September 1976, um 14 Uhr, in Ebermannstadt stattgefunden.



Fern der Heimat entschlief am 29. August 1976 infolge eines Herzinfarktes unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

## Wwe. Gertrud Polte

verw. Hoffmann, geb. Haeusler

im Alter von 92 Jahren.

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen

Walter Hoffmann und Frau Elsa geb. Töllner

2844 Lemförde, Bahnhofstr. 206  
früher Goldberg, Nieder-Ring

Die Beerdigung fand am 2. September 1976 in Lemförde statt.



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen,  
du bist mein. Jes. 43

Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

## Ida Scholz

geb. Neumann

im gesegneten Alter von 91 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

Max Sanio und Frau Käthe geb. Scholz  
Paul Scholz  
Marlene Neumann  
Enkelkinder, Urenkel  
und Anverwandte

4701 Hamm-Werries, Julienweg 41 und Dortmund,  
den 11. September 1976  
früher Gröditzberg

Die Trauerfeier fand am 15. September 1976 in der Friedhofskapelle zu Werries statt.



Plötzlich und unerwartet verstarb meine liebe Schwägerin, Tante und Großtante

## Klara Böhm

\* 25. 8. 1896 † 31. 7. 1976  
früher Lobendau Burg/Magdeburg, DDR

In stiller Trauer

Helene Böhm geb. Schmidt

7320 Göppingen-Faurndau, Ulmenstraße 6

## Frau Hedwig Hain

geb. Sebralla

im Alter von 62 Jahren.

In stiller Trauer

Martin Hain  
Horst Hain  
Käthe Hain geb. Jansen  
Hans-Joachim Hain  
Elisabeth Hain geb. Terhag  
Regina als Enkel  
und Anverwandte

5144 Wegberg-Brunbeck, den 1. Oktober 1976  
Broicher Straße 52  
früher Konradswaldau/Schlesien

## Familienanzeigen in die Heimatzeitung